

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verlagstag: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:

Tagblattausgabe Nr. 6600-52.  
Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabezeiten: 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen 200 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., örtliche Kleinanzeigen 500 Millionen M., auswärtige Kleinanzeigen 1200 Millionen M. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeitpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2188.

Nr. 250.

Dienstag, 28. Oktober 1924.

72. Jahrgang.

## Die Lehre von Hamburg.

Die Hamburger Bürgerschaftswahlen haben ein hochbefriedigendes Ergebnis gehabt und bilden ein erfreuliches Vorzeichen für die Reichstagswahlen vom 7. Dezember. Sie beweisen, daß die radikale Welle, die besonders bei den letzten Reichstagswahlen vom 4. Mai hoch emporgedrungen war und die Parteien der Mitte, die bisher die Last der Regierung zu tragen hatten, fast zu verschlingen drohte, wieder zurückflutet und sich zu verlaufen beginnt. Die Oppositionsparteien auf beiden Seiten haben eine schwere Niederlage erlitten, und das ist um so bemerkenswerter, als sie Hamburg bereits als eine ihrer Hochburgen zu betrachten gewohnt waren. Die Deutschnationalen haben nicht weniger als 32 000 Stimmen verloren, das sind 26 Prozent ihrer Wählerchaft vom 4. Mai. Die Deutschvölkischen sind fast völlig ausgerieben worden, denn sie haben mehr als zwei Drittel ihres Bestandes eingebüßt, und die Kommunisten haben einen Verlust von 40 Prozent der am 4. Mai abgegebenen Stimmen zu beklagen. Diese Zahlen sprechen für sich. Sie beweisen, daß das Volk die radikalen Phrasen satt hat, und daß es die ganze Hohlheit der Demagogie durchschaut.

Leider haben die Hamburger Bürgerschaftswahlen den gemäßigten Parteien nicht einen Gewinn an Stimmenzahl gebracht, der dem Verlust der Oppositionsparteien von rechts und links entsprochen hätte. Es zeigte sich vielmehr eine allgemeine Wahlmüdigkeit, die bewirkte, daß die Parteien der Mitte keinen Stimmenzuwachs zu verzeichnen hatten. Die Verbesserung ihrer Stellung zeigt sich aber sofort, wenn man ihren prozentualen Anteil an den abgegebenen Stimmen berechnet. Sozialdemokraten und Zentrum haben ungefähr dieselbe Stimmenzahl erreicht wie im Mai, also eine erhebliche Verbesserung ihres Stimmenanteils erzielt. Am schwersten hatten von den Mittelparteien die Demokraten zu kämpfen, die dem konzentrischen Antium aller rechts von ihnen stehenden Parteien standzuhalten hatten. Außerdem mußten die Demokraten auch Stimmen an die sieben Splittlerparteien abgeben, die besonders in den demokratischen Gewässern fishen, nämlich Gewerbetreibende, Volkswirtschaftsbund, Mieterverband, Wohnungsjugend, Freier Wirtschaftsbund, Grundeigentümer und Handwerkerbund. Diese Gruppen und Gruppenvereinigungen immerhin insgesamt 22 000 Stimmen auf ihre Listen. Trotz dieser Zersplitterung des Mittelstandes, auf den sich die Deutsche demokratische Partei vor allen Dingen stützt, büßte sie gegenüber den Reichstagswahlen lediglich 9000 Stimmen ein. Ihr Stimmenrückgang ist geringer als der Rückgang der Wahlbeteiligung, so daß sie ihre Stellung unter den Parteien um sechs Prozent verbessern konnte. Das ist ein glänzender Beweis dafür, daß die Demokratische Partei durch die Vorgänge der letzten Wochen nicht geschwächt, sondern innerlich gefestigt und gehärtet worden ist und mit den besten Hoffnungen in den Wahlkampf eintreten kann.

Die aufgestärkte Hamburger Bevölkerung, deren Blickfeld durch ihre Beziehungen zu den überseeischen Ländern geweitet ist, hat dem deutschen Volke den Weg gewiesen, den es am 7. Dezember beschreiten muß. Die Hamburger Wahlen haben uns allerdings auch die Gefahren gezeigt, die es noch zu überwinden gilt, nämlich die Wahlmüdigkeit. Viele, die am 4. Mai voller Begeisterung und von kühnen Hoffnungen geschwellt den deutschnationalen, den völkischen oder den kommunistischen Stimmzettel geschwungen haben sind enttäuscht zu Hause geblieben. Sie gilt es in der Zwischenzeit zu gewinnen für die Parteien der Verantwortung, damit der nächste Reichstag eine sichere und tragfähige Arbeitsmehrheit erhält. Darüber hinaus aber muß noch das Verhältnis innerhalb der Parteien der Mitte geklärt werden. Erfreulicherweise hat der Zentrumsparlamentarier in Berlin, soweit sich bisher übersehen läßt, ein klares Bekenntnis zur Politik des Reichskanzlers Marx abgegeben.

Während Herr Dr. Stresemann bei den Deutschnationalen anscheinend nur Vorzüge entdecken kann, ist er um so kritischer gestimmt gegen die Demokraten, mit denen er doch seit Jahren im Kabinett und in der Regierungskoalition zusammenarbeitet. So beschuldigte er den Vorsitzenden des demokratischen Parteivorstandes, Erkelenz, daß dieser in Hamburg den Linksbund gepredigt habe. Demgegenüber schreibt Abgeordneter Erkelenz: „Ich habe mich in Hamburg nur für die Politik der Mitte eingekleidet, mit keinem Worte habe ich gesagt, daß wir einen Linksbund machen, daß wir alle Beziehungen zur Deutschen Volkspartei abbrechen sollen usw. Ich wiederhole, was schon unser Wahlausruf sagt: Wir kämpfen für die Politik der Mitte, wir kämpfen dabei auch gegen die zum Rechtsblock abgesehenen

Deutsche Volkspartei, wir wenden uns dabei auch gegen die sprunghafte Politik des Herrn Stresemann. Wenn er reumütig zur Mitte zurückkehren will, so ist das seine Sache. Doch herrscht in den Kreisen der Demokraten darüber Freude, daß Dr. Stresemann schon zu Beginn des Wahlkampfes die Haltung preisgibt, die seine Fraktion in den letzten Monaten eingenommen hat und die uns zu Reichstagsneuwahlen führte. Wenn Stresemann und seine Freunde die Thüringer Rede des Reichsaußenministers schon bisher zur Grundfrage ihrer Politik gemacht hätten, wäre es gar nicht zur Reichstagsauflösung gekommen.“ Die Hamburger Wahlen zeigen, daß dieser Weg der Mitte derjenige ist, den die Mehrheit des deutschen Volkes beschritten haben will.

## Das Ergebnis der Hamburger Wahlen.

Hamburg, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Ergebnis der Wahlen zur Bürgerschaft zeigt, daß die Deutschvölkischen und die Kommunisten einen gewaltigen Stimmenverlust zu verzeichnen haben. Die Stimmenzahl der Kommunisten, die bei den letzten Reichstagswahlen rund 114 000 Stimmen betrug, ist um etwa 77 000 zurückgegangen, die Stimmenzahl der Völkischen von 37 000 auf 13 000. Die Mittelparteien haben sich gut behauptet. Bei einem relativen Verlust mit den letzten Reichstagswahlen ist festzustellen, daß die Deutsche Volkspartei, das Zentrum und die Demokraten die in den Reichstagswahlen erzielte Stärke am besten behauptet haben. Die Sozialdemokraten haben sich, ebenso wie die Mittelparteien, gut behauptet, und zwar auf Kosten der Kommunisten. Die Deutschnationalen haben gegenüber der letzten Reichstagswahl einen großen Stimmenverlust zu verzeichnen, der allerdings auf Kosten der Völkischen etwas gemildert wurde. Die Vergleichszahlen ergeben folgendes Bild:

	20./2. 21	4./5. 24	26./10. 24
Demokratische Partei	23	21	22
Sozialdemokratische Partei	67	46	53
Deutsche Volkspartei	39	20	22
Anabh. Soz. Partei	2	—	—
Völk. Soz. Bloß	—	10	4
Kommunistische Partei	16	30	24
Zentrum	2	2	2
Deutschnat. Volkspartei	18	31	28

Die Zahlen vom 4./5. 24 bedeuten die eogl. Sitzzahl, die verhältnismäßig aus den bei den letzten Reichstagswahlen für die einzelnen Parteien abgerechneten Stimmen errechnet ist. Hamburg, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Ergebnisse der Wahlen zur Hamburger Bürgerschaft sind folgende: Sozialdemokraten 174 522, Deutschnationale 91 781, Kommunisten 78 642, Deutsche Volkspartei 73 892, Demokraten 73 382, Völkische 13 412, Zentrum 8568, Mieterverband 6982, Gewerbetreibende 6652, Wohnungsjugend 2736, Grundeigentümer 3495, Freier Wirtschaftsbund 2296, Unabhängige 1631, Volkswirtschaftsbund 260, Handwerkerbund 132 Stimmen.

## Die Unterzeichnung der Wahlkreisvorschläge.

Berlin, 27. Oktober. Nach dem Reichswahlgesetz müssen die Wahlkreisvorschläge von mindestens 500 Wählern unterzeichnet sein. An Stelle von 500 Wählern genügen 20, wenn alaubhaft gemacht wird, daß mindestens 500 Wähler Anhänger des Wahlvorschlages sind. Der Reichsminister des Innern empfahl für die Parteien, die im letzten Reichstag durch Abgeordnete vertreten waren, diese Glaubhaftmachung ohne weiteres als erforderlich anzusehen. Zu diesen Parteien zählen folgende: Bayerische Volkspartei, Bayerischer Bauernbund, Deutsch-demokratische Partei, Deutsche Volkspartei, Deutsche Zentrumspartei, Deutschnationale Volkspartei, Deutschnationale Partei, Landliste, Liste der Kommunisten, Nationalsozialistische Freiheitspartei, Sozialdemokratische Partei, Wirtschaftsgruppe der Deutschen Hannoverischen Partei, Wirtschaftspartei.

## Neuwahlen auch in Braunschweig.

Braunschweig, 27. Okt. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat bei der Landesversammlung einen Gesetzentwurf eingebracht, nach dem sich der Landtag am 6. Dezember auflösen wird und Neuwahlen am 7. Dezember stattfinden sollen.

## Weitere Zurücknahme von Ausweisungen. — Die Amtszulassung der Zurückgekehrten.

Koblenz, 27. Okt. Die Rheinlandkommission hat weitere Ausweisungen zurückgezogen. Es bleiben noch 13 aus politischen Gründen erfolgte Ausweisungen in der französischen Zone und 5 in der belgischen Zone des altbesetzten Gebietes bestehen, bezüglich derer die deutsche Abordnung verhandelt. Eine Reihe von Beamten wurde wieder in ihr Amt zugelassen, wodurch die Zulassungen in die Reichsverwaltungen nahezu vollständig sind. In der preussischen Kommunalverwaltung sind etwa 10 Amtszulassungen noch rückständig. Wegen dieser und einer größeren Zahl noch nicht zugelassener Beamten des hessischen besetzten Gebietes dauern die Verhandlungen noch an.

## Zechenübergabe im Ruhrgebiet.

Berlin, 28. Okt. Blättermeldungen aus Gelsenkirchen zufolge sind die gesamten Anlagen des Kokereibetriebes auf der Zeche Rheinelze, die der Gelsenkirchener Bergwerks-L.G. gehörten, gestern von der französischen Verwaltung geräumt und dem deutschen Eigentümer zurückgegeben worden. Für heute oder morgen erwartet man die Übergabe der drei von den Franzosen und Belgiern noch betriebenen Zechen.

## Keine Stimmenzersplitterung!

as. Berlin, 28. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In allen Ländern nehmen die Vorbereitungen für die Wahlen das Interesse voll in Anspruch. Die Parteien sind eifrig an der Arbeit und sind ohne Ausnahme bemüht, die Wahlmüdigkeit, die sich auch bei den Hamburger Wahlen wieder stark fühlbar gemacht hat, zu überwinden. Die Deutschnationalen werden die Mitwelt heute mit einem Wahlausruf überraschen, der sich soviel bekannter geworden ist, wesentlich von der letzten Parteifundgebung unterscheiden wird, die selbst im völkischen Lager so herbe Kritik fand. Vielleicht gibt der außerordentliche Stimmenrückgang, den die Deutschnationalen in Hamburg erlitten haben, der Parteileitung zu denken. Gerade in Hamburg war es den Deutschnationalen gelungen, Einfluß auf die maßgebenden Kreise des Handels und der Industrie zu gewinnen, die sich freilich bei dem Kampf gegen das Dawes-Gutachten wieder von der Partei abwandten. Die Parteileitung aber wird sich wohl nicht im Unklaren sein, daß Hamburg die erste Quittung auf die geniale Führung der Partei gewesen ist.

Eine an sich recht beachtenswerte Mahnung, Stimmenzersplitterung im republikanischen Lager zu vermeiden, geht von der Republikanischen Partei Deutschlands aus. Diese bedeutungslose Partei der Eigenbrötler hat immerhin aus den Wahlen vom Mai dieses Jahres gelernt und zieht jetzt die Konsequenz. Sie hat nämlich an das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokraten in einem offenen Schreiben die Aufforderung gerichtet, durch Proklamierung eines Burgfriedens zwischen den drei Parteien und durch die gemeinsame Verbindung der Reichslisten

die Grundlage für eine Republikanische Union zu schaffen. Die Anregung ist, auch wenn wohl sehr wenig Aussicht besteht, daß sie verwirklicht wird, beachtenswert. Es ist des weitern anzuerkennen, daß die Republikanische Partei diesmal darauf verzichtet, eigene Kandidaten aufzustellen. Nach den Erfahrungen der Reichswahlen bestand freilich ohnehin für die Republikaner nicht viel Aussicht, einen Kandidaten durchzubringen. Aber es ist immerhin möglich, daß in einzelnen Fällen gerade diese Stimmen doch den Ausschlag geben können.

Wünschenswert wäre es, wenn man sich überall dazu durchringen könnte, auf Sonderkandidaten zu verzichten. Sind doch die Stimmen, die für die Splittlerparteien abgegeben werden, meist ohnehin verloren. Das sollten sich auch die Kreise überlegen, die jetzt die

## Gründung einer neuen Partei

planen. Wie nämlich verlautet, beabsichtigen die Kreise, die aus der Demokratischen Partei ausgeschieden sind, eine Liberale Vereinigung zu gründen, die sich mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit wenden soll, um weitere Kräfte den Demokraten abspenstig zu machen. Es scheint sich hier um eine Parallelscheinung zu der Nationalliberalen Vereinigung zu handeln. Möglich, daß die Väter des Gedankens von den besten Absichten besetzt sind, aber der Einigung des Liberalismus kommt man auf diesem Wege nicht gerade näher.

## Besondere Bedeutung beansprucht naturgemäß die Kandidatenfrage.

Es ist dringend zu wünschen, daß neben den bisherigen Parlamentarierern auch neue Männer ihren Einzug in den Reichstag halten und daß die Jugend eine größere Wirkungsmöglichkeit erhält, als es bisher der Fall war. Das „B. L.“, das sich heute eingehend mit diesem Plan beschäftigt, nennt von solchen Persönlichkeiten, die dem Reichstag noch nicht angehören und die nicht nur vom Parteistandpunkt, sondern von allgemeinen Gesichtspunkten eine Bereicherung des Parlaments bilden würden, u. a. als hervorragende Praktiker des Wirtschaftslebens Franz v. Mendelssohn und Karl Melchior, ferner besonders mit Rücksicht auf die kommenden Verfassungskämpfe Hugo Preuß, von früheren Militärs den General v. Daimling und den Freiherrn v. Schönau, den oldenburgischen Ministerpräsidenten a. D. Tanzen und Professor Bonn, der als uninteressierter wirtschaftlicher Sachverständiger und Kenner der außenpolitischen Zusammenhänge dem Parlament vorzügliche Dienste leisten würde. Die Anregung erscheint uns zum größten Teil sehr beachtenswert, und es ist zu wünschen, daß die Parteileitung sich eingehend mit ihr beschäftigen wird. Wie im übrigen verlautet, wird in demokratischen Kreisen erwogen, die Spitzenkandidatur in Berlin dem Parteiführer, Reichsminister a. D. Koch, anzutragen, weil dieser die Bearbeitung seines bisherigen Wahlkreises Referent-Gms mit den ihm in Berlin sesselnden Parteiführergeschäften schwer vereinigen kann. Berlin war bekanntlich bislang durch Herrn v. Siemens vertreten.

### Der Schutzzoll im Wahlkampf.

Der Kampf um die Schutzzölle wird in diesem Wahlkampf eine ganz hervorragende Rolle spielen. Aus dieser Erwägung heraus hat der deutsche Landwirtschaftsrat am Freitag in einer außerordentlichen Plenarversammlung zu Berlin zu den schwebenden agrarpolitischen Fragen Stellung genommen und verlangt, daß die landwirtschaftlichen Zölle in angemessener Höhe und in einem adäquaten Verhältnis zu den Zöllen für industrielle Erzeugnisse stehen.

In der Aussprache meldete sich unter allgemeiner Spannung der Versammlung auch Professor Dr. Sering, ein alterprobter Vorkämpfer deutscher Agrarpolitik, zum Wort. Wie auf der Tagung des Vereins für Sozialpolitik, so sprach sich auch jetzt wiederum Professor Sering gegen die Schutzzölle für die Landwirtschaft aus. Er erklärte offen, daß den Interessen der Landwirte durch Schutzzölle nicht gedient werden könnte. Die Ursachen der gegenwärtigen Kalamität unserer Landwirtschaft liegen einmal in der Preisspanne zwischen den Agrarprodukten und den industriellen Betriebsmitteln, die von der Landwirtschaft bezogen werden müßten und sodann in der Unfähigkeit Mitteleuropas, die gewohnten großen Mengen von Agrarprodukten aufzunehmen. Sowohl in Kanada als auch in den Vereinigten Staaten und Argentinien zeigen sich die gleichen Schwierigkeiten wie bei uns. Die Reichspolitik könnte der Landwirtschaft nicht durch Schutzzölle, sondern vor allen Dingen durch die Verminderung der landwirtschaftlichen Produktionskosten helfen. Zu dem Zwecke sollte sie die gegenwärtige Steuergesetzgebung insonderheit die Umsatzsteuer abbauen und die Stabstoffpreise ermäßigen, damit die Rentabilität der Landwirtschaft gefördert würde.

Diese Ausführungen Serings gegen die Getreidezölle werden in agrarischen Kreisen sehr bitter empfunden. Man ist deshalb genötigt, in den Wahlaufrufen zu den bevorstehenden Reichstagswahlen größere Vorsicht obwalten zu lassen. Dies geschieht in gleicher Weise auch aus taktischen Gründen. So schreibt der Reichslandbund in einem Wahlaufdruck an seine Mitglieder, daß die deutsche Landwirtschaft nur dann in der Lage sei, ihr Produktionsziel zu erreichen, wenn die nationalpolitische Bedeutung des Schutzes und der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion von der Regierung anerkannt und gefördert wird. Diese programmatische Rundgebung bedarf keines Kommentars.

Der neue Reichstag wird bei seinem Zusammentritt die Gesetzesvorlagen vorfinden, die der alte nicht erledigte. Unter diesen befindet sich auch ein Gesetzentwurf über die Wiedereinführung der Getreidezölle, wie sie vor dem Kriege bei uns Rechtens waren. Infolgedessen steht es in diesem Wahlkampf auch um die Agrarzölle, nicht minder um die Industriezölle, wie überhaupt um die grundlegenden Richtlinien unserer gesamten Handels- und Wirtschaftspolitik.

### Fürst Bismarck landbidet nicht mehr.

Berlin, 28. Okt. Wie die „Deutsche Zeitung“ hört, hat Fürst Bismarck das Angebot des deutschen Nationalen Landesverbandes Weser-Ems, wiederum für den Reichstag zu landbidieren, abgelehnt.

### Ein Hochverratsverfahren gegen den völkischen Führer v. Gräfe.

Berlin, 28. Okt. Die „Voll. Sta.“ meldet aus München, daß das Hochverratsverfahren gegen den völkischen Führer v. Gräfe nunmehr eröffnet worden sei. Ein Beauftragter des Staatsgerichtshofes habe in der vorigen Woche den ehemaligen Generalstabsoffizier von Kahr, den General von Lohow, sowie Seisner, Frid und Voebner vernommen. Das Ergebnis dieser Vernehmungen habe zu der Eröffnung des Strafverfahrens gegen Gräfe geführt.

### Das Schnellbahnprojekt Dortmund-Köln.

Essen, 28. Oktober. In der Ausarbeitung der nun genehmigten Schnellbahn Dortmund-Köln sind 44 Techniker beschäftigt. Die Ausführung des Planes kostet nach den Berechnungen 260 Millionen Mark. Die Schnellbahn, die in acht Jahren fertig gebaut sein soll, wird nur zum Teil oberirdisch verlaufen. In Duisburg wird ein leistungsfähiger Bahnhof angeschlossen für Schweißanlagen nach Moers, Mülheim, Oberhausen und Hamborn. Die Bahn, die in einer Stunde von Dortmund nach Köln fahren wird, hält nur an den Hauptorten Dortmund, Bochum, Essen und Mülheim. Zunächst wird die Linie Duisburg-Düsseldorf gebaut werden, was zu Beobachtungen aller Art die beste Gelegenheit bietet.

### Die Finanzminister-Konferenz.

Paris, 27. Okt. Die vorbereitende Konferenz der alliierten und amerikanischen Finanzexperten, die während der Londoner Konferenz beschlossene Zusammenkunft der alliierten Finanzminister zwecks Regelung der Fragen, die sich auf die Verteilung der deutschen Reparationsleistungen beziehen, ist heute vormittag in Anwesenheit des Finanzministers Clementel durch den französischen Sachverständigen Tiron, den Generalsekretär der französischen Delegation bei der Reparationskommission, eröffnet worden. Im Verlaufe der heutigen Sitzung haben die Delegierten ihr Arbeitsprogramm für diese Woche festgelegt. Die alliierten Finanzminister werden an der Konferenz erst teilnehmen, nachdem die Sachverständigen die verschiedenen auf der Tagesordnung stehenden Fragen geklärt haben. Das erste Problem, das die Sachverständigen prüfen, betrifft die Verteilung der Reparationsabläufe, die Deutschland im Jahre 1923 geleistet hat.

### Instruktionen für den amerikanischen Beobachter.

Paris, 27. Okt. Der Pariser „Times“ zufolge wird aus Washington gemeldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ihren Beobachter bei der Reparationskommission, Logan, als ihren Vertreter bei der Sachverständigenkonferenz in Paris bestimmt hat. Der Vertreter der Vereinigten Staaten ist dahin instruiert worden, daß das amerikanische Staatsdepartement wünsche, daß in die Reparationszahlungen auch die Besatzungskosten für das amerikanische Besatzungsheer einbezogen werden. In Washington betrachte man das Abkommen, das Wardsworths seinerzeit in Paris abgeschlossen habe, durch den Dawes-Plan und die Vorbereitungen von London als aufgehoben.

### Eine Rede des Reichszanlers Marx auf dem Zentrumsparteitag.

Berlin, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Vollversammlung des Zentrumsparteitags am Montag wurde von dem Reichszanler als dem Parteivorsitzenden mit herzlichen Begrüßungsworten eingeleitet. Darauf übernahm Rintlerpräsident a. D. Stegerwald den Vorsitz.

Reichszanler Marx ergriffte ein großes positives Referat, in welchem er zunächst die Frage aufwarf, welche Kräfte in der Zentrumspartei lebendig sind. Es seien diese Kräfte die Bedingung eines gesunden Konservatismus. Es sind Befürworter der Gegenwart und der Zukunft, die mit starken Händen und mit heißen Herzen die neue deutsche Größe aufzurichten wollen. Wir haben die Kräfte des letzten gesunkenen Mittelstandes, der trotz allem wieder nach oben ringt, wir haben die Kräfte des handarbeitenden Volkes, das in schwerer materieller Not lebt, das trotz aller Verheerung nicht radikal und revolutionär ist, das Deutschland durch seiner Hände Arbeit stark machen will, das aber auch von andern Volksteilen gleich gewertet und geachtet sein will. Das Geheimnis der Zentrumspartei, die verheerungstüchtige Volksgemeinschaft, liegt in der festgesetzten Weltanschauung des Zentrums, das all die auseinanderstrebenden Kräfte bindet.

Der Kanzler ging sodann auf die Fragen der Außenpolitik über. Er betonte, daß unter Volk und Vaterland in seiner nationalen und materiellen Not eine Mission habe. Es kann nicht Aufgabe der Menschheit sein, in gegenwärtigen Kriegen die geistliche und materielle Wohlfahrt der einzelnen Völker zu zerstören. Es gibt nur Anlässe im Völkerleben zu dem Willen dauernder friedlicher Zusammenarbeit. Es ist unsere Pflicht als Volk, diesen schwachen Willen zu stärken. Unser Recht auf Leben als Nation verlangt ein freies Deutschland. Dieses heilige Recht als freie Nation zu leben, haben wir nicht vernein. Drei Fragen bewegen die Außenpolitik unseres Landes und der ganzen Welt: die Reparationsfrage ist durch den Abschluß des Londoner Vertrags und durch die Infratierung dieses Vertrags durch die Reparationskommission endlich in die Bahn einer ruhigeren Entwicklung gebracht. Der Vertrag birgt in sich den Keim der zu Verbesserungen, zu vollkommeneren Lösungen drängt. Die Abrüstungsfrage ist zurzeit nur einseitig gelöst. In der Völkervereinigung erkennt Deutschland die hohe sittliche Idee an, die einem Völkerverband zu Grunde liegt. Es steht die Unvollkommenheiten des mit dem Versailler Vertrag geschlossenen Völkerverbandes. Wenn es trotzdem entschlossen ist, diesem Völkerverband beizutreten, dann wird es bestimmt durch den Willen zum Frieden und durch seine Hoffnung auf Gerechtigkeit im Völkerleben.

Der Reichszanler ging sodann über zu den Fragen der inneren Staatspolitik. Die äußere Grundlage des deutschen Staatswesens und der Staatsordnung ist die Weimarer Verfassung, die wir als rechtmäßig und im gewöhnlichen Sinne verpflichtend anerkennen. Die inneren Voraussetzungen für das Gelingen des deutschen Staatswesens hängen gewiss entscheidend von der Entwicklung unserer Außenpolitik ab. Im Innern ist dazu aber ein Gemeinschaftswille notwendig, der sich von innen her entwickeln muß. In dem Bestreben nach der großen Volksgemeinschaft liegt das große Ziel der deutschen Zentrumspartei klar ausgedrückt. Christentum und Katholizismus wollen die auseinanderstrebenden Kräfte zumgemäß führen. Aufgabe der Sozialpolitik ist es, die Gegensätze zu mildern und die Nachgruppen abzumildern. Die Politik soll die materielle Lage des Volkes verbessern, damit aber jedem Stand seine eigenen Aufgaben belassen. Die Einordnung der verschiedenen deutschen Stammeslebens ist äußerlich gesehen eine Verfassungsfrage. Wir sind entschlossen, die Begriffe Zentralismus und Föderalismus nicht zu Schlagworten werden zu lassen. Die deutsche Republik von heute ist nicht in Fälligkeit. Die Zentrumspartei ist wahrhaftig die Volksgemeinschaft im Kleinen. Darin beruht die Kraft unserer Politik. Wir haben auch in der Politik keine Teile, die in dem Beieinander aller Strömungen eine innere Schwäche leben und darum klare Entscheidung wünschen. Der Reichszanler wußte den Weg der Volksgemeinschaft und erklärte: So lauge Deutschland am Boden liegt und nur unter Zusammenfassung aller Kräfte ein materielles und nationales Dasein führen kann, werden wir diesen Weg gehen müssen. Das ist der Weg der nächsten Jahrzehnte. Die Bemühungen der deutschen Regierung, durch den Abschluß von Handelsverträgen der deutschen Volkswirtschaft die ihr gebührende Stellung in der Weltwirtschaft zu verschaffen, seien nicht leicht, weil die Weltwirtschaft selbst noch nicht wieder gleichmäßig funktioniert und weil wir als schwacher Staat jede günstige Position uns erkämpfen müssen. Die deutsche Regierung läßt sich leiten von der Überzeugung, daß der Export überige Forderung für uns ist und daß die Erhaltung und Förderung der Produktion im Inland oberste Aufgabe ist. Der Kanzler verweist auf die Entscheidung, die auf der letzten Tagung des Vereins für Sozialpolitik gefaßt wurde. Man wird also objektiv prüfen müssen, ob die Lage unserer Wirtschaft, im Rahmen der Weltwirtschaft gesehen, für den Schutzzoll oder für den Freihandel mit mäßigen Finanzzöllen spricht. Die Wirtschaft ist nicht ihrer selbst willen da. Das ganze Volk soll die Früchte seiner Arbeit genießen. Einen chemischen Achtundentag werden wir nicht mehr einführen können. Das will auch unsere Arbeiterklasse nicht. Wir werden bestrebt sein, den Achtundentag möglichst bald wieder einzuführen, wo nicht die Art des Betriebes dem entgegensteht. Für alle Arbeitenden verlangen wir den gerechten Lohn. Die Vorbereitungen werden zuerst im Reichsfinanzministerium getroffen, um unangenehme Überraschungen in der Notzeit des deutschen Volkes wieder zu beseitigen. Eine Inflationsgewinnsteuer ist die dringendste aller Steuern. (Lebhaft Zustimmung.)

Der Reichszanler würdigte dann die Bedeutung der Siedlungs- und Wohnungsfrage und stellte fest, daß die Zwangsbesitzungen im Wohnungswesen noch nicht voll aufgehoben werden dürften. Eine dringende Aufgabe sei weiter die Vereinfachung des Steuerwesens. Die Steuerreform ist bereits in Vorbereitung. Es sei auch eine dringende Notwendigkeit, den Ländern und Gemeinden die volle Verantwortung für ihre Ausgaben zuzuwenden. Wir kämpfen und leben für die Erhaltung des Christentums im gesamten öffentlichen Leben, weil wir darin die beste Grundlage für ein geordnetes Staats- und Völkerleben haben.

### Das Zentrum und die Regierungskrise.

Berlin, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Zentrumsparteitag beschäftigte sich der frühere Reichszanler Lehrendach in seinem Referat insbesondere mit der Haltung des Zentrums in der Regierungskrise. Als bald nach den Neuwahlen sei auch in der Zentrumspartei grundsätzlich der Standpunkt gebilligt worden, daß die Deutschnationale Volkspartei jetzt zur Verantwortung herangezogen sei, weil das beste für diese Partei sei. (Lebhaft und Zustimmung.) Es habe sich aber sofort herausgestellt, daß das nicht möglich war, und zwar hauptsächlich vom Standpunkt der Auswärtigen Politik aus. Wenn man sage, die Zentrumspartei stehe nicht geschlossen, so sei das eine glatte Unwahrheit. Lehrendach weist weiter darauf hin, daß die Vertreter des log. rechten Flügels nicht gemürr hätten, als das Zentrum mit den Sozialdemokraten zusammengearbeitet und daß vielmehr auch zu erwarten sei, daß die Vertreter der log. Linken diesem Beispiel folgen würden, wenn jetzt eine Mehrheit Reigung verfolge, nach rechts zu gehen. Man habe sich früher nicht auf das Programm der Sozialdemokratie festgelegt und werde sich jetzt auch nicht auf das Programm der Deutschnationalen festlegen. Das Zentrum werde auf dem Boden seines Programms weiterarbeiten.

Der Vorsitzende Stegerwald begrüßte dann zahlreiche Gäste aus Hinterpommern, Danzig und von der Saar.

Darauf machte Arbeitsminister Braun ergänzende Mitteilungen über den Verlauf der Regierungskrise. In der weiteren Aussprache rechtfertigte Reichszanler a. D. Dr. Birtz die Haltung des log. linken Flügels des Zentrums.

### Rußland fordert von England Genugtuung.

Moskau, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die russische Regierung hat eine Note an die britische Regierung abgelehnt, in der sie die Echtheit des angeblichen Sowjetbriefes in Frage stellt und wegen der englischen Forderung, bolschewistische Propaganda in Großbritannien zu betreiben zu haben, eine Entschuldigung fordert. Die Note schließt im Interesse der Erhaltung der gegenwärtig guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern die Einsetzung einer Kommission vor, die ein Urteil über die Echtheit des Dokumentes fällen soll. Das Dokument selbst wird von der Sowjetregierung als eine grobe Fälschung bezeichnet.

### Macdonald über den Brief Sinowjews.

London, 27. Okt. In einer Rede in Cardiff erklärte Macdonald: Wenn der Brief Sinowjews eine Fälschung ist, zeigt er, wie die Niedertracht uns umgibt. Wenn der Brief echt ist, wird die Arbeiterregierung energisch dafür sorgen, daß jeder Versuch einer auswärtigen Macht, sich in unsere inneren Angelegenheiten zu mischen, erstickt wird. Macdonald bezeichnete die Äußerung der Zeitungen hinsichtlich des Briefes als eine politische Intrige, die man am Vorabend der Wahlen begonnen habe. Die Sache sei noch ganz und gar nicht erledigt und werde gründlich untersucht. Das Foreign Office habe den Brief am 10. Oktober erhalten und ihn am 15. Oktober nach Manchester überlandt, wo er ihn am 16. erhalten habe. Er habe darauf vermerkt, daß die größte Sorgfalt verwendet werden müßte, um zu prüfen, ob der Brief echt sei oder nicht. Wenn er echt sei, müsse er sofort veröffentlicht werden, inwieweit würde das Schreiben an Katsowski entworfen werden, damit im Falle der Echtheit des Briefes keine Zeit verloren werde, um bei der Sowjetregierung Protest zu erheben. Diese Bemerkung sei am 17. Oktober im Foreign Office eingegangen, am 21. sei der Entwurf zur Begutachtung überlandt worden; am 24. habe er den Entwurf mit seinen Änderungen zurückgelandt in der Erwartung, daß er ihn mit den Beweisen für die Echtheit des Briefes wieder zurückerhalten werde. Am Abend dieses Tages sei er jedoch veröffentlicht worden. Das Foreign Office und jeder seiner Kollegen in der Regierung wisse, daß er diese Propaganda nicht dulden werde.

### Die Wahlen in England.

London, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Blätter aller Parteienrichtungen enthalten ausführliche und energische Mahnungen an ihre Leserschaft, sich an den Wahlen unter allen Umständen zu beteiligen. Die Wahlmündigkeit bei den letzten Wahlen war bedeutend; der sozialdemokratische Sieg wird in der Hauptsache darauf zurückgeführt. In vielen Bezirken betrug die Wahlbeteiligung nur 60 Prozent, in anderen hatten sogar weniger als 50 Prozent ihre Stimmen abgegeben. Die durchschnitliche Beteiligungsschiffer von 71 Prozent, die sonst in England üblich ist, wurde nicht erreicht. Ein Teil der Blätter warnt vor einer Überdrehung der Wirkung des Sinowjew-Briefes und der Antwortnote des englischen Auswärtigen Amtes.

### Frankreich und Sowjetrußland.

Paris, 28. Oktober. Es wird offiziell bekanntgegeben, daß die Entscheidung der französischen Regierung bezüglich der de jure-Anerkennung der Sowjetregierung jedenfalls heute zur Kenntnis der Regierung in Moskau gebracht wird. Das erste Ergebnis dieser Anerkennung sei die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen, und es sei wahrscheinlich, daß der gegenwärtige Außenminister des „Temps“, Herbetie, die französische Regierung in Moskau vertreten werde. Der Sowjetminister in Paris werde jedenfalls Katsowski werden. Nachdem dies entschieden sei, würden die Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen einseitig, um alle Fragen zu regeln, die sich auf die russischen Schulden und das konfiskierte Privatvermögen der französischen Staatsbürger in Rußland beziehen.

### Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Südlawien.

Paris, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Dem Journal des Debats zufolge ließ die türkische Regierung den Vertreter Südlawiens wissen, er habe Konstantinopel zu verlassen, da der Lausanne Vertrag nicht von Südlawien unterzeichnet worden ist.

### Japanische Einwanderer für Brasilien.

Paris, 28. Okt. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Rio de Janeiro hat die brasilianische Regierung der japanischen Regierung mitgeteilt, daß sie die Einwanderung von 3000 Japaner genehmigt habe. Der erste Teil der japanischen Einwanderer werde Ende dieses Monats in Rio de Janeiro eintreffen.

### Die Wirren in China.

London, 27. Okt. Wie das Reutersche Telegraphenbureau meldet, wurde Peking gestern von den Truppen geräumt, mit Ausnahme der Wachen im Palast und im Telegraphenamt.

Aus Mukden erfährt Reuter, daß Tschangtsjin sich noch nicht entschlossen habe, Peking zu besuchen. Er habe die Führer Tschisli eingeladen, nach Mukden zu kommen. Tschangtsjin fordere die Ausweisung Wupeifu.

Wie Reuter aus Schanghai meldet, wird hier Fengyuhsiang von den Chinesen abfällig beurteilt und erklärt, er habe den chinesischen Moralober verfehlt, indem er seine Kameraden im Stiche ließ. Auch die Ausländer fürchten, daß es nicht zum Frieden führen könne, wenn ein General den anderen verrate.

### Wupeifu will die Ordnung wiederherstellen.

London, 27. Okt. Wie aus Tientsin berichtet wird, hat Wupeifu in Tientsin vorläufig sein Hauptquartier aufgeschlagen. Er richtete an das diplomatische Korps eine Erklärung, in der Singuhciang als Verräter bezeichnet wird. Er teilte weiter mit, daß er eine Armee von 100 000 Mann zusammenbringen werde, um Singuhciang zu beseitigen und die Ordnung wieder herzustellen. Wupeifu hat einen Teil der Eisenbahn nach Peking noch im Besitz.

### Greift Japan in China ein?

London, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Eine „Times“-Meldung aus Tokio berichtet, daß wegen der Vergrößerung der Plünderungsgefahr durch die Truppen Wupeifus eine kleine Umgruppierung der japanischen Truppen in der Mandchurie befohlen worden ist. Es verlautet, daß eine Division Tschisimo nach China geschickt werden soll. Von anderer Seite wird diese Nachricht als unwahrscheinlich bezeichnet. Jetzt hat Japan angeblich nur 600 Mann in China stationiert. Diese Zahl genügt aber nicht nach der Ansicht des japanischen Auswärtigen Amtes, um die Plünderungsgefahr in Peking zu beseitigen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaften in der Wiesbadener Volkshochschule.

Die Erwachsenenbildung früherer Zeiten erfolgte — abgesehen von der Univerſität — nur in der Form gelegentlicher Vorträge, oder durch Zeitungs-, Zeitschriften und Buchlektüre; sie betraf also ausschließlich in isolierten, zerstreuten, schnell vorübergehenden Anregungen oder war rein persönliche, unkontrollierte Selbstbildung. Erst nach dem Krieg ist man auf den Gedanken gekommen, Plan, Zusammenhang, Dauer in die Arbeit zu bringen; eine besondere Ausdrucksform dafür sind die Arbeitsgemeinschaften der Volkshochschule. So eröffnet z. B. im laufenden Herbstjahrgang der Wiesbadener Volkshochschule Herr Regierungsrat Dr. Müller das „Londoner Abkommen“; er behandelt dabei die zu beschaffende Goldnotenbank, die neue Eisenbahngesellschaft, unsere finanziellen Verpflichtungen, die außen- und innenpolitischen Wirkungen usw. Über Arbeits- und Sozialrecht spricht Herr Gerichtsassessor Dr. Steup. Gerade auf diesem Gebiet hat das Rechtsweſen in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Während früher lediglich das Einzelwesen durch die Rechtsordnung erfasst wurde, wendet sich jetzt die Rechtsfindung auf gesellschaftlichen Tatsachen, Wirtschaftsverbänden, soziologischen Erscheinungen usw. zu. Eine genaue Kenntnis der einschlägigen Materie dürfte insbesondere für Vertrauensleute der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände unentbehrlich sein. Wie wirkt die neue, soziale Lage, die wir heute alle miterleben, auf Moral, Religion und Gesellschaft? Wer hat diese Zeitfrage genauer beantwortet, will, der muß die Entwicklungsgeschichte der genannten Gebiete kennen. Herr Prediger Schmidt gibt darum Einblick in die „Entwicklungsgeschichte der Moral, Religion und Gesellschaft“. Technische Erfindungen, wissenschaftliche Forschungen und Entdeckungen, insbesondere die Einsteinsche Relativitätstheorie haben unser gesamtes Weltbild verändert. Es ist sehr lehrreich, zu sehen, wie sich die zeitgenössischen Philosophen zu diesen und anderen Dingen stellen. Herr Prof. Dr. Meyer behandelt demgemäß die „Philosophie der Gegenwart in Deutschland, England und Frankreich“. Auch das äußere Weltbild, der Himmelsraum mit seinen Körpern (Mars usw.) hat in der letzten Zeit die Gemüter beschäftigt. Herr Broder, der die Himmelskunde schon ein Leben lang mit immer gleicher Liebe betreibt, spricht über die besonderen „Himmelserscheinungen in diesem Jahre“ und über den „Friserabimmel nach seinen christlichen Verhältnissen“. Soll die Volkshochschule in einer Zeit nationaler Zerrissenheit, die wir alle schmerzvoll erleben, nicht am Gegenstand mitarbeiten helfen? Herr Studienrat Dr. Raubnißler behandelt in diesem Sinne das Thema: „Der deutsche Einheitsgedanke in seiner geschichtlichen Entwicklung“. Es ist sicher lohnend, einmal in grohen, durchlaufenden Zügen die Entwicklungsgeschichte unseres Reichs zu verfolgen. Aber nicht nur das große Vaterland kommt zur Behandlung; auch die engere Heimat wird uns begrenzt auf das religiöse Gebiet, von Pastor Dr. Schöller geweiht in seinen „Bildern aus der heimlichen nachaufrischen Kirchengeschichte“. Wer den ganzen Mann einsehen und sich als Hörer der einen oder anderen Arbeitsgemeinschaft anschließen will, findet dazu jeden Tag von 5 bis 8 Uhr auf der Geschäftsstelle der Volkshochschule Gelegenheit. Es wäre sehr zu wünschen, wenn möglichst viele Wiesbadener Bürger und Bürgerinnen die gebotene Möglichkeit benützten, ihre Bildung in zeitwichtigen Fragen zu ergänzen. Man höre sich nicht nur diesen oder jenen Vortrag an, sondern habe den Mut, 3 bis 10 Wochen lang jeweils einen Abend einem ausgelegten Thema zu widmen. Nur die dauernde Beschäftigung mit bestimmten Fragen bringt die bleibenden Bildungsgewinne.

Spaßen.

Alles, was in der Vogelwelt etwa auf sich hält, ist an die Riviera gereist oder noch weiter südl. Die vornehme Schwablenwelt zwitschert schon eine ganze Weile in Ägypten, wenn sie unterwegs dem Reich des Faltenfellers glücklich entgangen ist; und fremde Vögel haben jetzt Besten ergriffen von unserer Vogelwelt, mit der wir so traulich Frühlings-, Sommer- und Herbstherbst verleben haben. Einige sind uns treu geblieben; als treueste der Treuen aber die Spanen. Sie behaupten das Feld und versuchen, alle Läden ausfüllen, die entstanden sind. Sie schreien noch lauter als bisher und wollen uns überzeugen, daß der Star nicht mehr pfeift, die Schwabe nicht mehr jubiliert und die Nachtigall nicht mehr flötet. Aber leider, Herr Spatz, kann man mit Lungertraut nicht alles erleben. Es ist sehr schön von Ihnen, daß Sie so eifrig in die Preise springen, aber fragen Sie herum: nicht alle werden Ihnen für Ihren guten Willen danken. Mit Spatz beobachte ich, wie die Spanen jetzt den feinen Herrn herausheizen und die Starstark beiseite. Als diese Kavaliere im schwarzen Frack noch da waren, bekam es den Herren im grauen Strahlenanzug selbst, wenn sie in das vornehme Hotel eintruden wollten. Gar lustig flogen die Federn im Wind, aber meistens graue Federn, und die Spanen saßen es dann meistens vor, sich schimpfend auszuquartieren und unter die Bambalken zu kriechen, wo sie die Menschen

bekanntlich immer wieder gern herausstören, weil sie es für abgeschmackt halten, daß lange Strohhalme zwischen den Ziegeln herunterhängen oder ganze Reiter die Regenrinne verstopfen. Wenn der Sperling nicht viel Spaß verstände, würde er vor dieser Robe der Menschen schon längst geflüchtet sein. Aber er ist ein bishiger Humorist und hat auch ein genügend gutes Fellchen, um sich eine Sache in derselben Tonart zweimal sagen zu lassen, denn bekanntlich legen die Herren von der Straße nicht so sehr die Worte auf die Goldwaage; so glückt es vielleicht das nächstemal, wenn es das erstmal nicht geriet. Und wer zuletzt lacht, lacht am besten. Wahrhaftig, der Sperling lacht zuletzt. Jetzt, wo er seine Überlegenheit fühlt, wird er um so dreister, vollführt im Eifer einen fürchterlichen Spießfuß, wenn es Abend wird, fällt mit ärgerlicher Ungeniertheit über Lauben- und Dünnerfütter her und ist sehr stolz, daß ihm ein molliger Winterpelz wächst. Man muß nur einmal solchen alten Spatzenvater sich in der Sonne glückselig tun sehen, wie er prüffert und gelassen nach allen Seiten schaut, als wolle er sagen: wenn ein anderer König ist, so soll er sich melden! Für Bogelfreunde hat der Sperling immer etwas Geringschätziges an sich; aber ist es nicht auch etwas um seine Treue, die er uns im strengsten Winter hält, wo er hungert und darbt, ohne von uns zu alles? Nein, nein, Herr Spatz, alles, was recht ist, aber wir wollen nichts auf ihn kommen lassen! E. R.

Die Wetterlage. Randaufgebilde, die von dem großen atlantischen Wirbel ausgehen, ziehen von Südwesten nach Nordosten und überstreifen dabei West- und Mitteleuropa. Die ihnen voranschickenden warmen Luftmassen bewirken durch Aufgleiten auf kältere Bewölkung Regenfälle. — Vorherige bis Mittwochabend: Abnehmende Bewölkung, noch geringe Regenfälle, warm, Südwestwind.

Die Regierungshauptkasse zahlt die Ruhegehälter und Hinterbliebenenzüge für November am Mittwoch, den 29. Oktober, vormittags.

Vom kaufmännischen Arbeitsmarkt. Der vereinigten Stellenanmeldung des Kaufmännischen Vereins im Handelshammerbezirk Wiesbaden berichtet: Unser vorhergehender Bericht umfaßte die Monate Juni, Juli. Für die darauffolgenden 2 Monate, August und September, ist zu berichten, daß Stilllegungen und Entlassungen, besonders bei Banken, zum Teil auch noch im Handel, den Arbeitsmarkt weiter ungünstig beeinflussten. Zweifellos hat nun die allgemeine politische Wendung auch auf diesem Gebiet eine gewisse Besserung der Lage gebracht. Die Anzahl der vermittelten Stellen hat etwas zugenommen. Bedauerlicherweise ist aber die Anzahl der Stellenjüngenden ebenfalls erheblich größer geworden. Der Zugang im August war 44 Bewerber, im September 71. Auch die Anzahl der gemeldeten Stellen hat etwas zugenommen, darunter befinden sich allerdings eine Reihe von Meldungen für Reisende usw. für die ein geeignetes Angebot nicht vorliegt. Der Druck allzu großer Steuern und die andauernde Kapitalnot behindern nach wie vor die Wirtschaft an einer fröhlichen Aufwärtsbewegung. Man sieht vorerst nur Ansätze zu einer Besserung, die sich erst im Lauf der Zeit geltend machen kann, so daß die Aussichten für die Stellenjüngenden auch weiterhin noch recht unangünstig sind. Die statistischen Ziffern ergeben folgendes: August, übertrag aus dem Vormonat; 342 Bewerber, neu gemeldet 44 Bewerber, zusammen 386 Bewerber, offene Stellen 26, vermittelte Stellen 8, Lehrlinge waren gemeldet und aus dem Vormonat übertragen 11, offene Stellen für Bureau 7, für Verkauf 3, vermittelte Lehrstellen 5. Gesamtziffer der vermittelten Stellen 13; September, übertrag aus dem Vormonat; 367 Bewerber, neu gemeldet 71 Bewerber, zusammen 438 Bewerber, offene Stellen 32, vermittelte Stellen 14, Lehrlinge waren gemeldet und aus dem Vormonat übertragen 12, offene Stellen für Bureau 3, für Verkauf 3, vermittelte Lehrstellen 1, Gesamtziffer der vermittelten Stellen 15.

Bewaltungsgebührenordnung in Angelegenheiten der Wohnungsverhältnisse. Der preussische Minister für Volkswirtschaft hat eine Verwaltungsgebührenordnung erlassen, die nach einer Bekanntmachung des Magistrats im Amtsblatt dieser Nummer veröffentlicht wird.

Wieder im Amt. Oberstaatsanwalt August Borckel vom hiesigen Landgericht und Amtsgerichtsrat Freiherr Wilhelm v. Stein vom hiesigen Amtsgericht, deren Ausweisung am 18. September d. J. von der Rheinlandkommission rückgängig gemacht worden ist, haben jetzt von der Rheinlandkommission die Erlaubnis erhalten, ihren Dienst an den hiesigen Gerichten wieder aufzunehmen. Rummer ist sämtlichen Richtern und Staatsanwälten, die im Bezirk des Landgerichts Wiesbaden ausgewiesen waren, die Wiederaufnahme ihrer Dienstfunktionen gestattet. Bis jetzt haben ihre dienliche Tätigkeit wieder aufgenommen: Amtsgerichtsrat Knauth, ein Sohn des bekannten Kaffeehändlers Malers, am Amtsgericht Katernberg; der Amtsgerichtsrat von und Reinhardt am Amtsgericht Höchst a. M., Amts- und Landgerichtsrat Meißner in Königstein i. L., der jetzt aber nach Frankfurt a. M. verlegt ist, die Amtsgerichtsräte Dr. Brüd und Rinzenbach in Rüdelsheim a. Rh. — Geheimrat Justizrat Rechtsanwält Dr. Alberti (Wiesbaden) und Rechtsanwalt Franke (Rüdesheim), die auch ausgewiesen

waren, wurde die Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit erlaubt, ebenso dem ausgewiesenen Justizobersekretär Birrea am Amtsgericht Höchst a. M.

Kriegergräberdenkmal in Elsh-Lothringen. Der Hilfsbund für die Elsh-Lothringer im Reich hat sich wegen des Erlasses der Unbedenklichkeitsbeschränkung bezw. Gewährung derselben ohne Erhebung einer Gebühr für die Reise nach Elsh-Lothringen zu Allerheiligen, an das Reichsfinanzministerium gewendet. Diefes hat daraufhin die Finanzämter Karlsruhe, Stuttgart und Köln angewiesen, von der Gebühr von 10 M. abzusehen.

Lieferungen auf Reparationskonto. Wichtige Mitteilungen hierüber können in der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstraße 23, einsehlich werden.

Was die Post nimmt. In Postanweisungen nach Holland nimmt die Post jetzt für 100 Gulden 198,72 M., für 100 dänische Kronen 74,27, 100 norwegische 81,75, 100 luxemburgische Franken 20,75 M.

Geldliche Miets für November 1924. Auf Anordnung des Herrn Ministers für Volkswirtschaft bleiben die bisherigen Vorschriften über die Berechnung der geldlichen Miets unverändert. Die geldliche Miets beträgt deshalb für den Monat November 1924 wiederum 66 v. H. der reinen Friedensmiete.

Vom Wochenmarkt. Gemüse- und Obstpreise im Groß- und Kleinhandel am 28. Oktober. Die angezeigten Preise sind die niedrigsten für mittlere marktfähige Ware und auf dem Dornischen Gelände festgesetzt: Weißkraut 4 bezw. 5 Pf., Kohlenohl 25 bezw. 30 Pf., Gelbe Rüben 5 bezw. 6 Pf., rote Rüben 8 bezw. 10 Pf., Weiße Rüben 8 bezw. 10 Pf., Spinat 15 bezw. 20 Pf., Feldsalat (Witbeet) 40 bezw. 45-50 Pf., Kartoffeln 4,5 bezw. 5 Pf., Zwiebeln 10 bezw. 12 Pf., Pfund, Rotkraut 10 bezw. 12 Pf., Wirsing 6 bezw. 8 Pf., Kohlrabi 5 bezw. 6 Pf., Blumenkohl (hiesiger) 20-50 bezw. 20-60 Pf., Meerrettich 70-90 Pf., 80-100 Pf. je Pfund, Sellerie 10-15 bezw. 10-20 Pf., Kopfsalat 6 bezw. 8 Pf., Endivien Salat 5-10 bezw. 6-12 Pf., Lauch 5-6 bezw. 6 bis 8 Pf., alles je Stück, Chaufel (ausländische) 6-15 bezw. 8 bis 18 Pf., Kochäpfel (deutsche) 5-6 bezw. 6-12 Pf., Äpfel 8-12 bezw. 7-15 Pf., Korbäpfel 3-6 bezw. 4 bis 8 Pf., Weintrauben (ausländische) 35-40 bezw. 40-60 Pf., Quitten 8-10 bezw. 10-12 Pf., Kastanien 18 bezw. 20 bis 25 Pf.

Wiesbadener Viehholmarktbericht. Amtliche Notierung vom 27. Oktober. Aufgetrieben waren: 75 Ochsen, 28 Bullen, 83 Kühe und Färjen, 100 Rinder, 153 Schafe, 349 Schweine, darunter 71 Schweine aus Holland eingeführt. Marktverkauf: Allgemein lamaines Geschäft, bei Großvieh perfließt überhand; ausgelegte Ware über Notis. In Breien wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert. (Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemooene Tiere und enthalten sämtliche Kosten des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, Gewichtsverlust usw.): Ochsen: a) 1. 53-55 Pf., 2. 54-56 Pf., b) 46-49 Pf., c) 39-43 Pf.; Bullen: a) 48-50 Pf., b) 44-47 Pf., c) 38-42 Pf.; Färjen und Kühe: a) 54-56 Pf., b) 44-47 Pf., c) 1. 41-43 Pf., 2. 34-39 Pf., d) 26 bis 31 Pf., e) 19-23 Pf.; Rinder: c) 82-84 Pf., d) 74 bis 77 Pf., e) 52-56 Pf.; Schafe: a) 35-40 Pf., b) 27 bis 32 Pf., c) 17-22 Pf.; Schweine: a) 81-83 Pf., b) 79 bis 81 Pf., c) 83-85 Pf., d) 83-85 Pf., e) 66-70 Pf.

Steuermahnung. Die städtische Steuerkasse erfüllt im Anzeigenteil dieser Nummer eine öffentliche Mahnung. Die rückständige haaltliche Steuer vom Grundvermögen sowie die Haussteuer für den Monat September d. J. sind, so weit sie nicht gestundet sind, nunmehr bis zum 31. d. M. zu entrichten. Vom 1. November d. J. ab werden die Rückstände im Weg der Zwangsvollziehung eingelesen werden.

Die Einheitskurstschrift. Der amtliche preussische Preßdienst teilt mit: Die preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volkshochschule, für Handel und Industrie, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hatten durch Erlass vom 7. August d. J. in Aussicht genommen, ein auf der Grundlage von Stolte-Schrey verbessertes Kurstiftsystem in den ihnen unterstellten Schulen einzuführen. Diese Mahnung ging von der Voraussetzung aus, daß die Verhandlungen über eine Einheitskurstschrift als endgültig gescheitert anzusehen seien. Inzwischen ist aber wider Erwartung eine Einigung sämtlicher deutscher Länder auf den Juli-Entwurf von 1922 als Einheitskurstschrift doch noch zustande gekommen. Die drei genannten Minister haben daher durch Erlass vom 9. Oktober d. J. den Erlass vom 7. August aufgehoben. Es werden nunmehr in demselben Umfang, in dem dies beabsichtigt war, die Einheitskurstschrift in den Schulunterricht einführen. Nach der im Reichsministerium des Innern getroffenen Vereinbarung ist der späteste Zeitpunkt der Durchführung bereits zu einem früheren Termin möglich ist. Während der Übergangszeit wird der Unterricht in der Kurstschrift in der bisherigen Weise fortzuführen werden.

Der Wiesbadener Gartensaverein hielt am letzten Samstag im feierlich mit Verblaub geschmückten Saal des Vespervereins (katholisches Kasino) seinen Herbstabend ab. Eine überaus reich mit Blumen besetzte Tombola, Tang

Der Vater der modernen Erdkunde.

(Zum 600. Todestag Marco Polos.)

Hat man Herodot den Namen des „Vaters der Erdkunde“ beigelegt, so hat man nicht weniger Recht den Vater der modernen Erdkunde“ den Venezianer Marco Polo genannt, den hervorragendsten Reisenden des Mittelalters, dessen Reisebericht zu den Massischen Werken der Geographie gehört. War er doch der erste, der ganz Asien der Länge nach durchzog und von Japan bis Madagaskar, von Sibirien bis Sumatra die einzelnen Länder schilderte. Wir wissen, daß dieser große Weltfahrer im Jahre 1324 sein Testament machte, und daß er im Jahre 1325 bereits tot war. Es jährt sich also 1924, worauf Dr. Hans Kliche in einem Aufsatz der „Reisiger“, illustrierten Zeitung“ hinweist, der Todestag Marco Polos zum 600. Mal. Schon sein Vater und sein Onkel waren in ferne Länder gezogen. Der Bild der Menschheit war damals nach Asien gerichtet, von wo die Mongolenstürme tief in das Abendland hinein vorgedrungen waren. Bei Venedig hatte ein deutsch-polnisches Ritterheer diesen Mongolenstürmen Einhalt geboten, und um die Mongolenherrschaft weiterhin von der griechischen Welt fernzuhalten, kämpften die Päpste im 13. Jahrhundert verschiedene Abende an den Hof der Nachfolger des Dschingis-Khan. Der bedeutendste dieser ersten Reikenden nach Mittelasien war der Franziskaner Kubrak, der von 1253 bis 1255 am Hof des Großkhans weilte. Damit war wieder eine Verbindung des Abendlandes mit dem fernem Osten angebahnt, und da unter der mongolischen Herrschaft in Mittelasien friedliche Zustände herrschten, als der weiterschauende Kubrak-Khan 1290 den Thron bestiegen hatte, so sogen italienische Kaufleute auf bestimmten Handelsstraßen nach dem Osten. Unter diesen befanden sich auch die beiden nach dem Osten. Unter diesen befanden sich auch die beiden nach dem Osten. Unter diesen befanden sich auch die beiden nach dem Osten. Unter diesen befanden sich auch die beiden nach dem Osten.

Sie reisten über Armenien, Mesopotamien, Persien, das Semirautgebiet und Sibirien, durch die Waite See zu Kubrak, dessen besondere Günstlichkeit der junge Marco erwarb, er wurde sogar zu einem seiner Ehrenbegleiter erhoben. 17 Jahre lang blieb er nun mit seinen Verwandten im Reich des Großkhans, machte in dessen Auftrag weite Reisen und war sogar drei Jahre lang Statthalter in einer der neu erworbenen Provinzen. Der Auftrag Kubraks, eine monastische Prinzessin dem Reichshof als Braut zuzuführen, brachte die drei Polo auf die Heimreise; sie senkten zur perfischen Küste, kamen dann über Armenien zum Schwarzen Meer und landeten 1295 wieder in ihrer Vaterstadt Venedig an, nachdem sie 24 Jahre fortgewandert waren. Zunächst wollte ihnen niemand glauben, daß sie die Polo wären; aber als sie bei einem groharrigen Fest die aus dem Osten mitgebrachten Schätze den Mitbürgern zeigten, da jubelte man ihnen zu. Marco, der in seinen Erzählungen über die Reichthümer Kubraks die bis dahin ganz ungenohnte Millionenzahl aussprach, wurde von den Venezianern deswegen „Keller Marco Milione“ genannt. Nur einem Zufall ist es zu verdanken, daß Marco keine Reisebeobachtungen in jenem berühmten Bericht aufzeichnete, durch den er unendlich geworden ist. Bei einem Seegeecht zwischen Venedig und Genua geriet er 1298 in Gefangenenschaft, in der er vier Jahre gehalten wurde. In der Einhaftigkeit seiner Zelle hatte er viel Besuch von Genuesen, die sich von seinen weiten Reisen und den Wundern des fernem Ostens erzählen ließen. Dadurch kam er auf den Gedanken, an der Hand seiner Originalaufzeichnungen eine eingehende Erzählung seiner Erlebnisse im Gefangenens zu diktieren. Sein Werk wurde sofort vielfach abgeschrieben und in zahlreichen Handchriften verbreitet; aber seine Mitteilungen erschienen so merkwürdig und fabelhaft, daß man ihn auch gar bald der Unwahrheit und Übertreibung beschuldigte. Dieser Vorwurf ist immer wieder erhoben worden, bis erst die neuere Forschung die Zuverlässigkeit seiner Angaben bewies und seinen Bericht als die wichtigste und umfangreichste Quelle für die Zustände des Ostens im Mittelalter erkannte. Das abendländische Weltbild ist durch seinen Bericht wesentlich erweitert worden, und noch Kolumbus unternahm seine Reise, die zur Entdeckung der Neuen Welt führte, um zu den von Polo geschilderten Reichthümern am Ostrand der alten Welt zu gelangen.

erwiesen sich als eine Othalar von vortrefflichen Künstlern, die an technischer Fertigkeit und warmer Innade nichts zu wünschen übrig ließen. Das Konzert wurde mit einem „Prolog“ von Jol. Kauf eröffnet und der selbstredend einer Verherrlichung der „Caritas“ des „Roten Kreuz“ galt. Herr Romber (vom Staatstheater) sprach die schönen Worte mit edlem Schwung. In die Leitung der Orchesterarbeiten teilten sich die Herren Professor R. a. n. h. e. d. t. und Generalmusikdirektor Schürich. Herr Prof. Mandl wurde mit besonders herzlichem Beifall begrüßt; wie er ja auch in der „Venediger“-Aufführung am Sonntag Gegenstand lebhafter Ovationen war und durch Orchesterführer, Vorbeeren und reichen Beifall ausgezeichnet worden ist. Er dirigierte getrennt die „Overtüre zu Rienzi“ von R. Wagner, und „Botans Abschied und Feuerzauber“ aus „Walküre“. Diese Scene sang Herr Max K. o. i. h. mit seinem herrlich aufglimmenden Bariton in merkwürdiger Begeisterung und entziffelte damit solche Beifallsstürme, daß er noch die Schlussrede des Hans Sachs aus dem „Meistersinger“ folgen ließ. Im 2. Teil des Abends spielte Herr Konzertmeister R. B. e. r. g. m. a. n. n. das Brahmsche „Violinkonzert“ und ließ die Virtuosität, seinen vornehmen Ton und eine erste Vortragskunst in vollem Glanz erstrahlen. Auch ihm war alleitiger Beifall geschert. Herr Karl Schürich, der für diesen Teil des Abends die Direktion führte, ließ als Schlussnummer die „Abendliche Feitouvertüre“ von Brahms folgen in feuriger Wiedergabe leitens der beiden Orchester und unter enthusiastischer Zustimmung des Publikums.

Niesche und die Antike. Der Vortrag über dieses Thema, den Prof. Dr. G. r. u. m. a. c. h. e. r. in den Räumen der Buchhandlung Staab hielt, bildete eine willkommene Ergänzung der Ausführungen, die wir von dem gleichen Redner anlässlich der Niesche-Feier im Rathaus hörten. Auch der geistige Vortrag erreichte wieder durch Klarheit, übersichtliche Anordnung des Stoffs trotz gedrängter Fülle und Fernblicke über geschichtliche Zusammenhänge. Nach der ersten Renaissance der Antike im 16. und der zweiten im 18. Jahrhundert erfolgte mit Niesche ein dritter Durchbruch des Hellentums in europäischen Geistesleben. Niesches ganze Gedankenwelt ist von der Antike durchdrängt, obwohl er zur Welt kein Verhältnis gewann und gewisse Züge des Oriententums subjektiv untertrieb. Im Sinne der Antike ist kein philosophischer Standpunkt der anthropozentrische, d. h. nicht Gott, sondern der Mensch ist der Mittelpunkt des Alls, und zwar der Mensch als ungeschriebenes Naturwesen, wie ihn die vorchristliche Zeit aufzählte. Niesche betonte neben dem harmonischen „apollinischen“ Element auch das „dionysische“, die wild erstarrende Seite des Naturlebens. Seine Ideen vom Übermenschlichen und vom Willen zur Macht bedeuten ein autes Stück dieser lebendigen Naturkraft. Der Redner ging dann in reichlicher Weise auf Niesches schroffen Gegensatz zum Christentum und seine

Aus Kunst und Leben.

Kurhaus. Aus Anlaß des 60jährigen Jubiläum des „Roten Kreuzes“ fand am Montag im „Grohen Saal“ ein Festkonzert statt, das nur in Anbetrachtung des guten Zwecks wohl noch zahlreicher hätte besucht sein können. Das städtische Kurorchester und das Staatstheater-Orchester waren zu gemeinamem Wirken vereinigt und

und Vorträge aller Art waren die Glanzpunkte des Abends. Aber nicht nur der Gesellschaft, sondern auch seiner beruflichen Aufgaben bedachte der Vereinsvorstand an diesem Abend mit einem Hinweis auf die nächstjährige Jubiläums-Gartenkunst- und Gartenausstellung. Auch der Wettbewerb in Balkon- und Vorgartenpflege soll nächstes Jahr unter der Parole "Wiesbaden im Blumenkleid" nach jahreslanger Pause wieder aufgenommen werden. Der Wiesbadener Gartenbauverein richtet an alle die Bitte, auch im Winter durch Ausschneiden von Fenstern und Balkonen mit Fruchtzweigen und immergrünen Ästen oder Pflanzen zur Verschönerung des Straßensbildes beizutragen. Die sachlichen Auskünfte erteilt auf schriftliche oder mündliche Anfrage gern der Vorstand des Wiesbadener Gartenbauvereins, Adenstraße 22.

Die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen im Deutschen Reich (einschließlich der besetzten Gebiete) erfuhr in der ersten Oktoberhälfte eine Abnahme um rund 40.000, nämlich von 513.000 auf 473.000. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 463.000 am 1. Oktober auf 427.000 am 15. Oktober, die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 50.000 am 1. Oktober auf 46.000 am 15. Oktober zurückgegangen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigten Angehörigen unterstützter Vollerwerbsloser) hat sich von 649.000 auf 588.000 verringert.

Am 15. Oktober, beim hiesigen Telegraphenamt laufen täglich noch zahlreiche Anträge auf neue Eintragungen oder Berichtigung bestehender Eintragungen für das anfangs nächsten Jahres erscheinende amtliche Fernsprechbuch ein. Die Frist zur Einreichung dieser Anträge war bereits am 5. Oktober abgelaufen. Trotzdem sind die bisher eingegangenen Anträge noch sämtlich berücksichtigt worden. Da die Vorarbeiten für die Neuausgabe des Fernsprechbuchs jetzt eudäufig abgeklungen werden müssen, würden etwaige weitere Anträge nunmehr umgehend schriftlich beim hiesigen Telegraphenamt einzureichen sein.

Der Bund deutscher Bodenreformer hielt in den ersten Oktobertagen seine 29. Jahresversammlung in Lüneburg bei zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands ab. Der Herr Regierungspräsident Krüger als Vertreter der Staatsregierung begrüßte die Teilnehmer und sagte u. a.: „Der Siegessieger der Bodenreform, die Wandlung der Bodenreformer aus einer kleinen Sekte in eine große Volksbewegung habe große Aufgaben gestellt: Heimstättenbildung, Bodenschonung, Kleingärten, Hypothekensenkung, und es sei zu begrüßen, daß der Art. 156 der Reichsverfassung die Bodenreform übertragend hervorhebt. Die Reihe der Vorträge wurde vom Bundesvorsitzenden Dr. Damalsche unter dem Titel „Arbeiten - Aufgaben“ eröffnet. Großen wirtschaftlichen Fragen waren keine Worte gewidmet. Fragen des Zuganges des deutschen Volkes zu seinem Heimatboden, den Mangel an Verständnis für die Not der eigenen Stammesgenossen und eine unheilvolle Fehleinschätzung, wenn nicht überhaupt Verharmlosung. Drei Gedanken seien angeführt: „Die Rentenmarkt hat wieder feste und klare Verhältnisse geschaffen, dies war nur möglich, indem man sich besann auf den unentbehrbaren, unergänzbareren Wert, den der deutsche Boden darstellt, und noch einmal hat der deutsche Boden in idemselben Not geholfen.“ Dr. Damalsche dankte seinem treuen Kameraden, dem Geschäftsführer des Heimstättenamts der deutschen Beamtenschaft Lubahn, für die Energie und rastlose Arbeit bei der Durchführung einer der größten sozialen Taten der letzten Zeit - der Beamtensiedlungsverordnung, über welche dann Johannes Lubahn selbst sprach. - Der Volkswirt Breiter, Vertreter der Arbeitswissenschaft, die eng mit der Volkswirtschaft und der Bodenreform verbunden ist, unterstrich die Forderung: Die nachhaltige und ausreichende Versorgung aller Volksteile mit denjenigen Gütern, Leistungen und Diensten, welche nötig sind, um allen Volksgenossen das Leben und die Gesundheit und dadurch dem Volksganzen die nötige Stärke dauernd zu erhalten. Die eigene Scholle ist eins der wichtigsten Mittel dazu. Eine andere Reihe der Vorträge war dem landwirtschaftlichen Problem gewidmet. Den Luftakt bildete das Referat des Landtagsabgeordneten Barteld (Hannover) über die Bodenreform. - Anschließend sprach Geheimrat Gagel (Berlin) über die Bedeutung der Sonnenkolonisation. - Dr. Damalsches Referat über Bauerntum und Bodenreform führte zur Anerkennung von zehn bodenreformförmlichen Grundrissen, in welchen der Bund deutscher Bodenreformer von neuem seinen stets eingesonnenen Standpunkt betont: ohne eine gesunde Landwirtschaft ist kein Neubau unseres Volkes möglich! Jedes Volk hat nur einen Bauernstand. Ihn zu erhalten und zu vermehren, bedeutet zugleich, unerlässliche Quellen körperlicher und sittlicher Kraft unserem Volkstum zu sichern. - In der Aussprache wurde die Frage des Herrn von Blomberg, Vertreter der hannoverschen Landwirtschaftskammer, ob die Bodenreform eine Verstaatlichung des gesamten Grund und Bodens erstrebe, namens des Bundes dahingehend beantwortet, daß die Bodenreform nicht an eine Sozialisierung des Bodens denke, sondern lediglich durch Gesetz und Steuer einen Mißbrauch mit ihm durch bloßen Rentengenuß oder Spekulation verhindern wolle. Die Tagung wurde durch eine Volkserhellung in der Turnhalle beschlossen. - Nach familiären Vorträgen fanden Aussprachen statt, an denen hervorragend Vertreter der

Wissenschaft und Praxis sich beteiligten. - Anschließend an diesen Bericht werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß in der Volkshochschule in Wiesbaden (Luzern am Boieplatz) an jedem Freitag, 8 Uhr abends, Fragen der Bodenreform und des Siedlungswesens von berufener Seite behandelt werden. Im ersten an sich abgeklärten Abend wurde über den Fall Baumann und die Robnkultur in Deutschland eine eingehende Aussprache gepflegt.

Freistellung des Bedarfs an Kleingartenland. Durch eine Bekanntmachung des Magistrats werden Bewerber um Kleingartengelände aufgefordert, sich in einer beim hiesigen Kleingartenamt, Kleine Wilhelmstraße 3, aufliegenden Liste einzutragen.

Die Kreisbauernschaft des Landkreises Wiesbaden tagte am Sonnabendmittag, von 3 1/2 bis 6 Uhr, im Gasthaus „Zum Schwanen“ in Erbenheim. Der Präsident der Landwirtschaftskammer, Erasmus Metten, führte den Vorsitz. Der Mitteilungsbeitrag für 1924/25 wurde festgesetzt. Für jeden Morgen Anbaufläche sind 30 Pf. zu zahlen; davon erhält die Kreisbauernschaft 10 Pf. und die Kreisbauernschaft 20 Pf. - Bei Punkt 2 der Tagesordnung: Abschluß des hundertprozentigen Kredits, wurde bekanntgegeben, daß sich die Kassaulische Landesbank bereit erklärt hat, aus eigenen Mitteln den aufgenommenen Kredit auf ein Vierteljahr zu verlängern, da der Staat vorläufig noch keine neuen Mittel bewilligt hat. Wer von den Mitgliedern abgibt, solle dies nach Möglichkeit tun. - Nach dem abgelesenen Geschäftsbericht haben sich Ein- und Verkauf gut entwickelt. Der Kassenbestand ist günstig. - Zur Gründung einer Landkrantentafel konnte noch nicht geschritten werden. Voraussetzung ist, daß dieser wenigstens 1000 Mitglieder angehören, um sie lebensfähig zu erhalten. Eine größere Anzahl der Mitglieder der Kreisreize hat auch noch nicht die Fragen beantwortet, die der Vorstand zunächst beantwortet wünscht, nämlich: Wieviel weibliche Diensthilfen und wieviel männliche Arbeitsträfte sind in dem betreffenden landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt? Wie hoch ist der durchschnittliche Monatslohn für weibliche und männliche Arbeitsträfte? Wieviel selbständige Landwirte in den einzelnen Gemeinden haben event. Interesse an einem freiwilligen Beitritt zur Krankentafel? - Zum Schluß der Tagung nahm der bisherige Reichstagsabgeordnete Ehrlich aus Kloppenheim das Wort. Er schilderte die Umstände, die zur Reichstagsauflösung führten und zeigte, welche Arbeit im Dienst der Landwirtschaft geleistet wurde und noch zu leisten ist.

Landwirtschaftliche Lesebücher. Die Genehmigung von Lesebüchern hat sich der Minister für Volksbildung neuerdings vorbehalten. So ist jetzt eine lange Reihe solcher Werke als Lesebücher oder zu ihrer Ergänzung genehmigt worden. Diese gibt aber als ein Verzeichnis und unter der Voraussetzung einiger Änderungen. Die neuen genehmigten Bücher sind zum großen Teil landwirtschaftlicher Art. Sie sind besonders für die Verwendung in Schulen bestimmt, aber auch für Niederlassungen, den Regierungsbezirk Hildesheim, Hesse, Westfalen und die Rheinlande. Im ganzen handelt es sich um 25 verschiedene Werke und Ausgaben.

Für Hundebesitzer dürfte nachstehende gerichtliche Entscheidung von großem Interesse sein: Das Kammergericht hat in der Entscheidung vom 24. September 1922 (Aktenzeichen I. S. 624/22) eine Polizeiverordnung für gültig erklärt, welche die Hundebesitzer für die Verunreinigung der Bürgersteige durch Hunde verantwortlich macht. Auf dem Bürgersteig dürfen nicht Hunde zu dem Zweck an der Leine geführt werden, um ein Bedürfnis zu befriedigen, sie müssen dazu auf den Straßendammbel gebracht werden. Die Hundebesitzer sind aber auch dann verantwortlich, wenn die Hunde frei umherlaufen und die Bürgersteige verunreinigen.

Evangelischer Bund. Wie alljährlich, so eröffnet auch in diesem Jahr der Zweigverein des Evangelischen Bundes die Reihe seiner vierteljährlichen Veranstaltungen mit einer Reformationsfestfeier, die am nächsten Sonntag, den 2. November, nachmittags 5 Uhr, in der Kirchengemeinschaft stattfindet. Den Festvortrag hat Herr Dr. Lic. theol. E. W. Schmidt-Javina von der Universität Bonn übernommen. Er wird reden über das Thema: „Unser evangelische Sendung“, also über die Aufgaben, die der evangelische Christenheit in den gegenwärtigen Zeiten erwachsen. Der Redner steht noch im besten Andenken in der Gemeinde durch den geistvollen Vortrag, den er vor 2 Jahren über „Okkultismus und Spiritismus“ in der Kirchengemeinschaft gehalten hat. Am Reformationsfest sind 30 Jahre verflossen, daß die Kirchengemeinschaft eingeweiht worden ist. Bei der Feier werden mitwirken: das Kirchengemeinschaftschor, das unter der leitenden Leitung des Herrn Kammermusiklers Paul Kraft auf 37 Mitglieder angewachsen ist, ferner Herr Organist Schaub und die Konzertsängerin Frau Lind. Der Eintritt ist frei.

Bevölkerungsbewegung. Nach dem Bericht des statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für den Monat September 1924 betrug die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Wiesbaden am 1. September d. J. = 103.724 (49.906 männl., 53.818 weibl.). - Im Berichtsmontat wurden 84 Ehen geschlossen. Lebendgeborene wurden 119 Kinder, davon waren 62 Knaben (50 ehelich und 12 unehelich) und 57 Mädchen (47 ehelich und 10 unehelich). - Es starben

53 männliche, 43 weibliche, zusammen 96 Personen; darunter 6 Kinder unter 1 Jahr. Die Fortschreibung der Bevölkerungszahl auf Grund des Geburtenüberflusses und der politisch gemeldeten Zu- und Fortzüge ergab am Ende des Monats eine Bevölkerungszahl von 103.975. Diese Zunahme ist in der Hauptsache auf die Rückkehr der Ausgewiesenen zurückzuführen. Nach der Statistik des Fremdenverkehrs waren im Berichtsmontat September 8251 Passanten bis 5 Tage Aufenthalt und 2637 Kurgäste mit mehr als 5 Tagen Aufenthalt in Wiesbaden anwesend.

Viele fröhliche Briefsendungen nach auswärts. Die Postämter empfehlen die Post immer wieder möglichst frühzeitig aufzuliefern. Die Sendungen erreichen dann auch bei Unregelmäßigkeiten im Gang der Eisenbahnzüge den beabsichtigten Anschlag an den Dampfer. Um die Post zu stellen, macht die Post zahlreiche Vorverläufe. Sie werden meistens am Tag früher als die Hauptverläufe nach den Abgangshäfen befördert. Man solle alle Briefsendungen nicht unnötig liegen und richte es womöglich so ein, daß sie in die Vorverläufe kommen. Diese Regel gilt eigentlich für alle Sendungen, die man der Post übergibt. Überall können Störungen eintreten, die durch eine frühere Auslieferung oder Beförderung vermieden werden können.

Silberhochzeit. Die Eheleute Arbeiter Ewald Keesch und Frau Johanna, geb. Bels, wohnhaft Adlerstraße 73, feiern morgen, den 29. Oktober, das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Die Volkshochschule veranstaltet am Mittwoch, den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Luzern am Boieplatz, Zimmer 21, 1. Stod, einen Heinrich-Heine-Abend, der neue, zum Teil noch ungedruckte Briefe und Prosa des einheimischen Dichters zu Gehör bringen soll. Die Wiederabgabe der Dichtungen hat Fri. Nanny Knigge übernommen, neben der auch der Dichter persönlich am Vortragsstisch teilnehmen wird.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. Der Kammerlänger Heinrich Schabus (Bariton) wird am Sonntag, den 2. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses einen einmaligen Arien- und Liedabend geben. - Klara Palmak wird am Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses einen Arien-Abend geben.

Ernst Zahn in der literarischen Gesellschaft. Unter den Gaben, die der Dichter bringt, darf den lebhaftesten Anteil ohne Zweifel die Novelle „Sommervogel“ beanspruchen. Denn das Wiesbadener Publikum empfängt mit diesem Dichtwerk eine wahrhaft literarische Premiere. „Sommervogel“ ist Zahns allererste Arbeit. Sie wurde erst in diesen Tagen, während des Dichters Aufenthalts in Wiesbaden, vollendet. Der Sieger der außerordentlich zum Vortrag kommt, ist eine Erzählung von tragischem Grundcharakter. Den heiteren Ausklang des Abends wird „Das letzte Ende“ bringen. Wie schon mitgeteilt, findet der Zahn-Abend am Freitag, den 31. Oktober, im kleinen Kurhauslaale, um 8 Uhr beginnend, statt. Die Eintrittskarten für Nichtmitglieder verkauft die Kurhauskassa, Anmeldung zur Mitteilungsliste im Kurhaus Kumbler-Dehner, Wilhelmstraße 18.

Das 3. Orchesterkonzert in der Marktkirche findet morgen Mittwoch um 6 Uhr unter Mitwirkung der Chorvereine der Marktkirche (Leitung: Friedr. Vetterlein) statt. Ein Teil der Choräle singt zum Besatz auf das Reformationsfest. Ein feine Burg“ in der Bearbeitung von G. Schred, Walm 29 von Heint. Schüb und „Wach auf“ aus den Weistertingern von Wagner. Außerdem singt die Chorvereine „Ave verum“ von Mozart, „Schnüßel nach dem Himmel“ von Kolenküller, und „Bist du bei mir“ von Bach (aus dem Rotenbüchlein der Anna Magdalena Bach). In dem Konzert wird ferner Fräulein Annemarie Leuraud (Oracl) mitwirken und Locata und Fräulein D. Roll von Bach sowie Präludium, Fugue und Variationen op. 18 von César Franck spielen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Im Rinephontheater gelangt bis einschließlich Donnerstags das sechste Liebespiel „Im Liebe und Thron“ mit Ja Loth in der Hauptrolle zur Vorführung. Das Erbe“ ein Schauspiel nach dem gleichnamigen von Felix Philipp in 5 Akten sowie eine interessante Aufnahme des „3. R. 3.“ dem Ozean entzogen, vervollständigen das reichhaltige Programm.

Aus dem Vereinsleben.

In der letzten Versammlung des Verbandes Deutscher Kellamefachleute Ortsgruppe Wiesbaden, sprach Herr Weill vom G. M. Film, Mainz-Gonsenheim, über Industrie-Propaganda und Sport- und Lehrfilme. Er gab ein anschauliches Bild über die Möglichkeiten der Verwendung von Reklamefilmen und führte eine große Anzahl sehr lehrreicher Filme vor. Ferner hat die Ortsgruppe beschlossen, in ihrer Geschäftsstelle, Reichstraße 5, Auskünfte und Beratungen sowie Gutachten zu erteilen über die angebotenen Reklamemöglichkeiten, die die Geschäftsstelle vor Verlust durch unglückliche und unkontrollierbare Reklameunternehmen schützen soll.

Der Wiesbadener Beamtenverein hält am Mittwoch, den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Turnerbund, Schwalbacher Straße 8, seine Hauptversammlung ab.

antike Unterscheidung von Herrenmoral und Sklavenmoral ein und hörte auch aus den kosmopolitischen Belangen und den Ausdrücken über Frauen und Ehe den hellenischen Grundton heraus. Selbst die ethischen Wertungen und der Gedanke der ewigen Wiederkehr sind von den Pythagoreern, von Heraklit und der Stoa vorgebildet. Die ganze Religiosität Nihilismus hat antike Form, denn kein Übermensch ist gleich den arischen Göttern nur eine Übersteigerung des Menschlichen. Der Mensch wird Gott, nicht Gott wird Mensch, wie die arisch-lemnische Auffassung will. Dadurch, daß unsere Kultur auf zwei so heterogenen Grundlagen wie Antike und Christentum ruht, ist eine Spannung entstanden. Nihilismus wollte sie beseitigen, indem er lediglich die antike Hälfte zu erhalten trachtete. W. W.

Wilhelm v. Scholz' neueste dramatische Schöpfung. (Aufführung des Schauspielers „Die gläserne Frau“ am Landestheater Stuttgart.) Wilhelm v. Scholz' jüngstes dramatisches Werk, das vieraktige Schauspiel „Die gläserne Frau“, wurde nun an der Stelle von Scholz' einjähriger dramaturgischer Tätigkeit, am Stuttgarter Landestheater, aus der Taufe gehoben - mit höchstem Publikumsinteresse. - Der Autor geht konsequent auf den Bahnen weiter, die im „Wettlauf mit dem Schatten“ aufgezeichnet sind. Er will untertauchen unter die Spiegelfläche der Dinge; um die Lösung der Frage „Zufall oder Schicksal?“ geht es ihm. Vom Schicksal, vom Zufall, vom Verleben und von Verlebung handelt diese dramatisierte philosophische Schrift, deren Problemstil immerhin - streifend aus Gebiete des Offizien - heute mehr denn je Interesse finden mag. Ein merkwürdiges Schicksal verbindet Klara Kammerer, die gläserne Frau, und den Arzt Prof. Dr. Wallberg. Ein Kind, das eine goldene Kette trug, hat der Arzt einst gerettet, als es beim Schlittschuhlaufen in Gefahr des Ertrinkens geraten war. Im unterbewußten Ich des Mädchens entsteht eine Sehnsucht, ein Verlangen, Liebe zu ihrem Retter, der das goldene Ketten gestreift hatte. Klara verlobt sich, liebt ihren Bräutigam; irgend ein äußerer Zufall, ein Verhängnis, verbindet stets, daß der Mann der Heirat zur Durchführung kommt. In einem Tag, an dem aus nichtigem Grund der Verlobte sich von Klara gelöst, trifft sie auf einem Ball mit einem armen Domino zusammen; Professor Wallberg. Beiden ist, als sei es ein Wiedersehen. Eine flüchtige Stunde des geliebten Verlebens. Klara Kammerer verlobt, den armen Domino am nächsten Tag zu besuchen; sie weiß nicht seinen Namen, nicht seine Wohnort; am nächsten Tag wird Klara Kammerer in die Klinik des Professors eingeliefert; Selbstmordversuch mit Veronal, hoffnungslos. Zufall oder Schicksal? - Die Schwärmer glauben, der Professor habe magische Kräfte, mit denen er durch seine Persönlichkeit in vielen Fällen Heilung bring

gen könne; die Kräfte schämen den ersten Wissenschaftler. Er ist unglücklich, schamhaft. - Soll er Klara Kammerer, die er erkannt, retten? Soll er ihrem Wunsch willfahren und sie überleben lassen? - Seine bapnotische Kraft hilft! Klara, die gläserne Frau, weiß ihm ihr Innerstes an; er ist es, der das Rätsel gerettet, ihn allein liebt sie; eine goldene Kette hängt sie ihm um, ein Medaillon ruht auf seinem Herzen. Sein Herzschlag ist ihr Herzschlag; nur seine Liebe kann sie leben lassen. - Aber sein Herz gehört seiner Hausdame, Frau Anna, die Klara liebt. Er will sich frei machen von Klara, sie ihrem einstigen Verlobten wieder zuführen. In letzter Minute fesselt sie ein unsichtbares Band an Dr. Wallberg - jene Kette! Er gibt sie ihr zurück - sie muß sterben; „sie ließ sich nie von einem Entschlus abbringen, den sie einmal gefaßt hatte“. Sie hätte nur im Kräftekreis von Wallbergs Seele leben können - und dieser war der Frau Annas - Klara, die gläserne Frau, war ganz allein. Heims Dietrich Kellers Regie leuchte das handfest Theatralische des häufig überkonstruierten Werkes, das an Schinklers Professor Bernhards anknüpft, dann wieder an Ibsen, herauszuarbeiten - soviel der Regie-Minist W. v. Scholz nicht in die allzu literarische Linie abgab. - Das Werk hat theatergemäße Qualitäten; es interessiert augenblicklich - der Dichter Wilh. v. Scholz hatte im „Juden von Konstanz“ in „Vertauschte Seelen“ um mehr zu geben. S. S.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Reichspräsident bewilligte der deutschen Schillerfestung in Weimar zur Unterstützung deutscher Dichter und Schriftsteller eine jährlich wiederkehrende Zuwendung von 100.000 M. aus dem Dispositionsfonds. - Die Hamburgische Schauspielbühne hat die Dichtung des als Pariser gefächten, aber als Dramatiker in Deutschland wenig bekannten englischen Dichters Robert Browning „Ein Fied auf dem Wappenstein“ in der Übersetzung von Helene Meyer-Franz zur Aufführung für Deutschland angenommen. - Am Freitagvormittag fand in der Kathedrale zu Warelsham die feierliche Beisetzung der Asche von Henrik Steinkjæviq statt. - Ludwiga Fulda hat Woretos dreiaktiges Lustspiel „Der Unwiderstehliche“ für die deutsche Bühne bearbeitet. - Die Wiener Volksoper, die mit großen Schwierigkeiten kämpft, hat sich an den Bürgermeister von Wien gewandt, um von der Stadt einen Zuschuß zu erhalten. Falls dies nicht bald geschieht, wird die Volkoper ihre Pforten schließen müssen. - Das Theater der Stadt Württemberg bringt Mitte November „Die ersten Menschen“, Rudi Steinhans einzige Oper vor seinem allzu frühen Tod, in der endgültigen dramaturgischen Neubearbeitung von Dr. Karl Holl, zur Aufführung. Das Werk ist bisher

nur am Frankfurter Opernhaus zur Aufführung und in Pöckum anlässlich des Rudi-Stephan-Tags gegeben worden. - Die Stadt Salsburg hat, um die bisher unbefriedigenden Theaterverhältnisse abzuwehren, das Theater in eigene Regie übernommen. Als Intendant wurde der Direktor des Bernburger Stadttheaters, Hanns Brunsbacher, berufen.

Bildende Kunst und Musik. Das offizielle Erinnerungs-Album an das Sängereich in Hannover wird demnächst erscheinen. Es enthält in etwa 100 Seiten Illustrationen und Text photographische Aufnahmen des großen Festes und eine feuilletonistische Schilderung des Gesanges. Das Album kann vorläufig nur durch die Vermittlung der Bundesvereine bestellt werden. - In Lins ist die Errichtung eines Konzerthauses geplant, das zum Andenken an den großen Sohn Niederösterreichs, an Anton Bruckner, den Namen „Bruckner-Konzerthaus“ tragen soll. Die bereits fertiggestellten Pläne sehen einen Saal mit 3800 Sitzplätzen vor. - Der Direktor des Stettiner Museums Dr. Riezler vom Auswärtigen Amt ist zum Reichskommissar für die im nächsten Jahr stattfindende Internationale Kunstausstellung in Mailand bestellt worden. - Als Nachfolger des Operndirektors Cortolesis wurde Generalmusikdirektor Wagner vom Nürnberg Stadttheater an das Badische Landesopertheater in Karlsruhe berufen. - Der Komponist Hans Sittner, der sich in einer Heidelberger Klinik vor einigen Wochen einer Gallensteinoperation unterziehen mußte, konnte nun nach erfreulicher Genesung das Krankenhaus verlassen.

Wissenschaft und Technik. Das deutsche archäologische Institut in Rom, welches durch den Krieg kein altes Heim auf dem Kapitoll verloren hatte, hat nun im evangelischen Gemeindehaus ein Unterkommen gefunden. Am 30. Oktober findet eine interne deutsche Eröffnungsfestfeier statt. Am 3. November wird die berühmte Bibliothek der Studierenden wieder zugänglich sein und am 9. Dezember, dem Geburtstag Kindelmans, wird die erste feierliche Sitzung mit internationalem Charakter stattfinden. - Ein internationaler Kongress für Tropenmedizin war, wie in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ berichtet wird, von der privaten Handelsgesellschaft, die den gesamten Bananenhandel beherrscht, nach Jamaica einberufen. 60 bekannte Tropenärzte hatten sich aus Europa und den amerikanischen Ländern versammelt. Die deutsche Tropenmedizin war durch die Professoren Fülleborn und Mühlens vertreten. - Professor Albert Einstein hielt auf dem Colloquium für theoretische Naturkunde in Leiden einen Vortrag über die neuesten Ansichten von Kramers, Slater und Bohr hinsichtlich des Baues der Atome und der damit in Zusammenhang stehenden Verrechnungen über die Spektrallinien.

Musik- und Vortragsabende.

Kurbans. Der alte Wabrbrud „Seiter sei die Kunst“ ist heute beinahe in Vergessenheit geraten... Konzert. Am Montag gab der Männergesangsverein „Concordia“ im Saale des Rathes sein erstes dieswintertliches Konzert unter Leitung des Dirigenten...

treten des Finanzamtes andererseits stattfanden, wurde der Kreis Oberwesterwald als Notgebiet anerkannt. Es treten deshalb hier wie in den anderen Notgebieten die bekannten Steuererleichterungen ein.

Gelnhausen, 27. Okt. Die Stadt Gelnhausen will den vor 300 Jahren hier geborenen Christoffel von Grimmelshausen, den Dichter des Romans „Simplicissimus“, durch eine Reihe von Festlichkeiten in Form einer Heimatwoche ehren.

Sport.

Fußball. Die Spielvereinigungen Wiesbaden konnte am Sonntag nach ebenbürtigem, aber hartem Spiele dem F.V. 02 Niederlagen unentgeltlich 1:1 abzwängen. Halbspiel 0:1. Jugendergebnisse: Spielvereinigungen 1. Jugend - 0:6 Kattell 1. Jugend 1:0. Spielvereinigungen 2. Jugend - 0:6 Kattell 2. Jugend 2:0. Spielvereinigungen 3. Jugend - Germania Wiesbaden 3. Jugend 3:1. Spielvereinigungen Schüler - Schüler Kattell 0:3. Am Sonntag spielte die 1. Mannschaft des Sportklubs Viktoria Wiesbaden in Dabloh ihr 4. Verbandsspiel und gewann 3:2 (2:0).

Schach. (Turnerbund Wiesbaden - Turngemeinde Schierstein, Meisterklasse, 0:4.) 3.15 Uhr begann das Spiel in schnellstem Tempo. Turnerbund verlor die ersten beiden Partien, wurde aber schon bald zu bedrängt, daß er dauernd mit 6 bis 7 Mann verteidigen mußte und nur dann und wann sein Heil in einem blitzschnellen Durchbruch versuchte, der gewöhnlich an der Schiersteiner Verteidigung scheiterte. Zwei 13-Meter-Würfe für Turnerbund wurden von dem Schiersteiner Torwart schön gehalten. Schierstein, auf dem engen Platz behindert, kam im Anfang nicht recht zur Entfaltung, besonders da Turnerbund das Spiel nicht offen hielt. So kam es, daß die erste Spielhälfte nur mit 1:0 für Schierstein ausfiel. Die zweite Halbzeit sah Schierstein dauernd im Angriff, drei weitere Tore waren das Ergebnis. Turnerbund ist trotzdem durch seine Schnelligkeit ein äußerst gefährlicher Gegner. Schierstein war an Körperkraft und spielerischer Erfahrung überlegen. - Turnerbund Wiesbaden - Turngemeinde Schierstein A-Klasse 0:7. Schierstein hat ihr erstes Spiel gegen Eintracht Wiesbaden 3:1 verloren. Sie zog die Konzepte und stellte neu auf. Der Erfolg war verblüffend. Der körperlich gleichwertige Gegner mußte sich der technischen Überlegenheit mit 0:7 Tore beugen.

Die Bilanz der Reibebühnen im Turn- und Sportverein Eintracht hat nach den Berichten der Abteilungsleiter anlässlich der am letzten Samstag abgehaltenen Hauptversammlung im Turnverein einen merkwürdigen Aufschwung erfahren. Die rege Beteiligung an den letztjährigen Wettkämpfen und die erzielten guten Erfolge beweisen, daß die nachteiligen Folgen der Krieges- und Nachkriegszeit allmählich überwunden werden und die Jugend langsam zur richtigen Erkenntnis des Wertes von Turnen, Sport und Spiel kommt. Den wachsenden Anforderungen an die technische Leistung Rechnung tragend, beschloß die Versammlung die Anstellung eines hiesigen Turn- und Sportlehrers. Hierdurch wird auch Wiesbaden in den Kreis der Städte treten, in denen der Volksschule und der körperlichen Erziehung durch zeitgemäßen Unterricht im Turnen, Sport und Spiel fortgeschrittliche Rechnung getragen wird.

drei Kinder des Arbeiters Reudahl durch Kohlenqual ersticht. Vor dem Schlafengehen der Kinder war der Ofen abgeheißt worden, aus dem Ofen herausgefallen war, die die vor dem Ofen liegenden Kohlen in Brand setzte.

Zwei Tote um einen Hund. Bei dem Versuch der Rettung eines Hundes, der aus dem Kahn in die Donau gedrungen war, sind in Ungarn Graf Oskar Mirbach und der Gymnasialprofessor Polak ertrunken.

In Dörfel-Schneekürven getrandelt. Dieser Tage ist die schwebende Dörfelkürve von Schneekürven bejagdet worden. Der Schoner „Hilde“ aus Bremen und der Göttinger 2500-Tonnen-Dampfer „Katala“ sind getrandelt und gesunken. Die ganze Besatzung von 20 Mann ist umgekommen.

Leichenfund auf einer Treibjagd. Bei einer Treibjagd wurde im Waldwäldchen Kirchentor die Leiche eines 18- bis 20jährigen Mädchens mit einem Knebel im Munde aufgefunden. Der Tod war durch Ertrinken eingetreten. Es wird ein Sittlichkeitsverbrechen vermutet.

Das Luftschiff „Schenckhoh“ hat nach Zurücklegung von 9000 Meilen auf seiner Fahrt zur asiatischen Küste und zurück den Heimathafen Laferu erreicht. Vier Offiziere, die mit höchster Anerkennung über die Leistung des Luftschiffes sprachen, erklärten, das Luftschiff für Handelszwecke dienstbar gemacht werden könnte.

In voller Fahrt abgekratzt. Auf der Straße zwischen St. Car und Perlatte verlor ein Militärautomobil, in dem sich zwei Soldaten und zwei Zivilisten befanden, einem vor ihm haltenden Kraftwagen auszuweichen. Es fuhr dabei gegen das Gitter einer Eisenbahnbrücke und stürzte aus einer Höhe von 15 Meter auf den Bahndamm. Ein Soldat wurde sofort getötet, während die anderen drei Insassen schwer verletzt wurden.

Menstruelles Frachtat. In Bord eines von Hongkong kommenden Dampfers hat man 7 Chinesen, welche die Passage überfahrt als blinde Passagiere in Kisten eingeschlossen machten, gefunden. Infolge Nahrungsmittelmangel ist der eine davon gestorben. Die übrigen mußten in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenbau gebracht werden. 3 in New York wohnende Chinesen sind verhaftet worden wegen des Verlustes. Landleute einschuldigen.

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

Table with columns: W.T.R. Berlin, 28. Oktober, Drahtliche Auszahlungen für, 24. Oktober 1924, 27. Oktober 1924. Lists various international exchange rates.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table with columns: Staatspapiere, Bank-Aktien, Industr.-Aktien. Lists various stock market prices and indices.

S. Berlin, 27. Okt. Da infolge der bekannten Ursachen für die zusehender an der Börse herrschende hochgradige Geschäftstille keine Änderung eingetreten ist, so blieb die neue Umlagezeit selbst dem Ionit eine Ausnahme bildenden Anleihemarkt, kam es zu Umläufen von irgendwelcher Bedeutung. Es zeigte sich ebenso wenig belangreiches Angebot wie Nachfrage. Die Kursveränderungen hielten sich unter diesen Umständen in sehr engen Grenzen und erreichten nach oben und unten für Dividendenpapiere nur in ganz wenigen Fällen, die aber mehr Zufälligkeiten zuschreiben waren 1 Bill. Proz. Die Grundstimmung war dabei im allgemeinen als fest zu bezeichnen. Großes Geschäft verzeichneten zeitweise Süddeutsche Phosphat-Aktien, die im Freiverkehr von 14 auf 20 Bill. Prozent anziehen konnten. Wahrscheinlich hierfür waren Hamburg Aktien, die ausnahmsweise in der Erwartung erlitten, daß die bevorstehende Freigabe von deutschem Eigentum in Japan auch den Aktien der Süddeutsche Phosphat-A.G. in erheblicher Form zugute kommen könne. Mit Unabgeduldet erwartet man an der Börse die bevorstehende Entschcheidung in der Frage der Ermäßigung des Umlagezinsfußes. Am Geldmarkt zeigte sich im Zusammenhang mit dem Umlage etwas erhöhte Nachfrage. Auf dem Devisenmarkt hielt sich die Nachfrage ungefähr auf der üblichen Montagshöhe. Etwas größer war sie für holländische Gulden, deren Kurswert etwas heraufgesetzt wurde.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 27. Okt. Samstag früh gegen 9 Uhr brach in der Herrenkleiderfabrik von M. und S. Adler in der Straße 144 ein Großfeuer aus. Das neben großem Gewandfabrik auch sehr erhebliche Vermittlungen in den umfangreichen Kleiderlagern der Fabrik errichtete. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben sofort, daß Brandstiftung vorliegen müsse, da man in einem Fenster der Fabrik einen Strich und Streichhölzer vorfand. Als Täterin wurde eine entlassene Buchhalterin festgenommen, die sich abends vorher einschleichen ließ und dann die Vorräume in Brand steckte. Das Mädchen sprach, als die Räume in Flammen standen, auf das Dach eines Nachbarhauses und entkam hier durch die Wohnung eines älteren Ehepaars in das Freie, wurde aber schon nach wenigen Stunden ermittelt und verhaftet. Als ein von einer sechstägigen Reise zurückgekehrter Eisenbahnbeamter seine Wohnung in der Riddalstraße betrat, fand er seine Frau blutüberströmt im Bett. Vermutlich hat ein Sturzfall dem Leben der Frau ein Ende bereitet. Am Bestattungsort fand eine Polizeistreife einen völlig erschöpften Mann, der ansah, daß er überfallen sei und daß man ihn in den Rhein werfen wollte. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden. Vor einigen Tagen wurde in Stuttgart der 39jährige Kaufmann Siegfried Steinhardt aus Berlin festgenommen, der unter stets wechselnden Namen - Penn Pennin, Biehnert, Breslauer, Karl Müller - in Hotels, Pensionen und anderen Gaststätten zu Frankfurt a. M., Weidenberg, Mannheim, Köln und vielen mitteldeutschen Städten wohnte und hier ausgedehnte Betrügereien begangen hat.

2. Bierkatt. 27. Okt. Der Turnverein, welcher alljährlich im Oktober seine Hauptfeierlichkeiten, veranstaltet im Saale „Zum Adler“ ein Bühnenschauspiel. Herr Hieratz Dr. Wager hielt eine stimmungsvolle Ansprache. Die Reden der Sänglinge in Freilichtungen und Sprunghüben am Quersport zeigten, daß der Verein über einen gediegenen Nachwuchs verfügt. Die aktive Mannschaft zeigte Gewandheitsübungen und Kürübungen am Red und Barren. Auch das Kürturnen der Frauenabteilung (Barren) bewies, daß die ersten Preise die untern Turngruppen bei Turnfesten sich erkämpfen, wohl verdient sind. Sehr eindrucksvoll waren die Volkstänze und die deutschen Tänze der Frauenabteilung. Blühende Gruppen nach Bode boten einen würdigen Abschluss der Vorstellung.

Erbenheim, 27. Okt. Bürgermeister Rehringer wurde die Einreiseerlaubnis ausgestellt und die Wiederaufnahme seines Dienstes gestattet. - Zu der gestrigen Bezirksversammlung der Freiwilligen Sanitätskolonnen vom roten Kreuz waren in Erbenheim 21 Kolonnen erschienen. Der Kreisbezirksrat findet in Höchst statt. Nach dem gemeinsamen Mittagsessen erfolgte eine Übung der Kolonne Erbenheim im Schulgebäude. Nach der Übung fand ein theatrales Erntedankfest statt. 14 Sanitätler beteiligten sich daran. In einer feierlichen Ansprache würdigte Dr. Müller die edlen Mitarbeiter, die sich die Freizeitsanitätskolonnen gestellt haben und nach seiner Freude Ausdruck über die vorchristliche und nach dem Verbands und die trefflichen Antworten bei der mündlichen Prüfung.

Darmstadt, 27. Okt. Gestern vormittag fand im städtischen Saalbau im Beisein von Vertretern des Landesgesundungsamtes die seit Innaem erstreckte Gründung eines freiwilligen Sängerbundes statt. Die Verhandlungen leitete Herr Oberrevisor Dr. Siebert. Der freiwillige Sängerbund ist ein Mitglied des großen Deutschen Sängerbundes. o. Staffel, 27. Okt. Ein Arbeiter, der Donnerstagabend von einem Stall-Karlsbütte kommend den Weg nach Pimbura nahm, wurde von vier Männern überfallen, niederknallend, ein Schlag verlor und ihm das Fahrrad entfiel. Die Räuber hatten es absichtlich auf den Lohn abgesehen, den der Arbeiter bei sich trug. Derselbe wehrte sich, so gut er konnte, und blieb schließlich blutüberströmt auf dem Wege liegen, wo ihn Passanten fanden, die ihn zum Arzt in Freienhies brachten.

Kreisnach, 26. Okt. In Althamburg belüchtete ein 77jähriger Greis die Kirmes und wachte dabei auch noch ein Täuschung mit einer Dorfschönen. Mitten im Saal sank er tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gesetzt.

Marburg, 27. Okt. Der Kreisrat wählte mit großer Mehrheit den früheren Landrat von Weidenheim an der Höhe, Schmechel, zum Landrat des Kreises Marburg. o. Montagau, 27. Okt. Auf Grund der Verhandlungen zwischen den Vertretern der Grundbesitzer und der Arbeiter der Landwirtschaftskammer einerseits und Vertretern

Gerichtssaal.

Pa. Wiesbadener Schöffengericht. Bei einem hiesigen Arzt verübte der Franz Laver Klegensbauer aus dem Württembergischen, der mit dem Dienstmädchen ein Verhältnis hatte, eines Nachts einen Einbruch und stahl sämtliches Silber aus dem Schrank. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord eines Schiffschiffers. In Mannheim verübte ein 19jähriger Kaufmann aus Botsdam, wohnhaft in Schwaben, bei einer Mannheim Bank einen Selbstmord in Höhe von etwa 5000 M. auf den Namen einer Mannheim Grobhirna disponieren zu lassen. Der Kassendirektor merkte, daß eine Fälligkeit vorliegen mußte, hielt den jungen Mann im Empfangszimmer und rief inzwischen die betreffende Firma und die Kriminalpolizei an. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem Schwindler zu tun hatte. Dieser ahnte wohl, daß man seinen Betrug entdeckt hatte und nahm Selbstmord. Als man das Empfangszimmer wieder betrat, fand man ihn als Leiche vor.

Ein lächerlicher Tod. Der 62jährige Schreinermeister Johannes Deitricher in Wädlerbach erlitt im Dampflokwerk in die Transmission. Er wurde förmlich zertrümmert und erlitt einen lächerlichen Tod.

Wahrspruch einer Mutter. In Gellenskirchen durchschnitt die Frau eines Arbeiters namens Polarski, nachdem ihr der Mann zur Arbeitsstelle begeben hatte, in einem Anfall von Geistesabwesenheit ihren beiden 4 und 10 Jahre alten Kindern die Kehle. Beide Kinder waren sofort tot. Zwei andere im gleichen Zimmer schlafende 8 und 11 Jahre alte Kinder konnten sich noch rechtzeitig durch das Fenster in Sicherheit bringen. Die Frau wurde festgenommen und vorläufig ins Krankenhaus gebracht, von wo sie in eine Irrenanstalt überführt werden soll.

Großfeuer. Infolge von Kurzschluß im Lagerstuppen der Bergamwerke in Siegen ist Großfeuer ausgebrochen, das das ganze Anwesen in einer Stunde in Asche legte hat. U. a. sind ungeschützt 150 Motoren und 6 Transformatoren sowie die Bohnungseinrichtung des Verwalters vernichtet worden.

6 Verletzte infolge eines Gasrohrbruches getötet. Infolge eines Gasrohrbruches in der Burgstraße zu Halle a. S. drang ausströmendes Gas von der Straße in die Parterrewohnung des dort wohnenden Bauarbeiters Wetmann ein. 6 Personen sind dadurch umgekommen.

Um eine verlorene Kartoffelweide. Ein zwölfjähriger Junge in Pöhlhausen l. Th. wettete mit seinem Bruder, wer in einer bestimmten Zeit die meisten Kartoffeln ausbuddeln könne. Als er verlor, erbat er sich.

Bergamstod. Auf der Höhe Brenberg bei Gladbach wurden drei Bergleute von herabfallenden Gesteinsmassen verdrückt. Zwei von ihnen konnten mit mehreren Verletzungen noch lebend, der dritte nur als Leiche geborgen werden. - Auf dem Braunkohlenschicht bei Esnig wurden, nach einer Blättermeldung, zwei Bergleute durch herabfallende Erdmassen verdrückt. Beide konnten nur als Leichen hervorgezogen werden.

Des Hundes wegen zu Tode gekommen. Eine 23jährige Frau, die in Hilden bei Koblenz mit ihrem Mann auf einem Handwagen Kohlen nach Hause fuhr, wollte ihren Hund, der auf die Strassenbahnlinien auslaufen war, vor dem Überfahren retten. Dabei wurde sie von der Strassenbahn angefahren. Sie erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Die Mutter des Mörders. Das schweinfurter Schwurgericht hatte den Landwirtssohn Deidt aus Fuchsstadt wegen Mordes an seiner Geliebten zum Tode verurteilt, obwohl er während der ganzen Verhandlung seine Schuld geleugnet hatte. Jetzt stand er, nur an der Ermordung mitgewirkt zu haben und berichtigte, daß seine Mutter das Mädchen getötet habe. Er selbst habe das Opfer nur festhalten müssen. Die Mutter wurde darauf sofort verhaftet.

Der lebensgefährliche Scherz. In München lernte ein Handlungsreisender der Tochter seiner Wirtin, der 23-jährigen Brautjungfer Erna Sauer, eine eben gekaufte Wirtin auf die Brust und drückte ab in der Meinung, daß sie nicht geladen sei. Das Mädchen wurde durch den Schuß sofort getötet.

Feldliche Abitur eines Münchener Bergbauers. In den hiesigen Bergen auf den Buchenköpfen ist der bekannte Münchener Bergarbeiter Gatz und sein Beileiter namens Cohen abgestürzt. Die Leichen sind bereits geborgen. Drei Kinder erstickt. In Camin in Pommern sind

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Bank-Aktien, Ferz.w.-Aktien, Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Stadtanleihen u. Obligationen.

Industrie und Handel.

Die Durchführung der Industriebehaftungsgehe. Die in Kürze zu erwartende Heranziehung der industriellen und gewerblichen Betriebe zu den Industriebehaftungsgehe...

Schiffahrt.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Nächste Abfahrten nach Südamerika: Schnell-Dampfer nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires...

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel



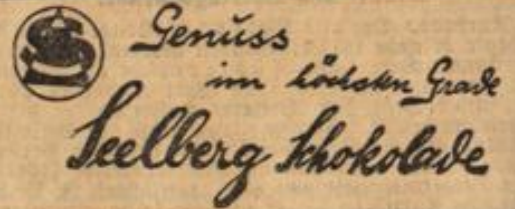
Volle Form und Jugendfrische sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g echte Avora-Kerne zu kaufen...

Wibemel Tabletten für Sänger, Sportsleute, Raucher

Organophat für Männer das neue, anregende (Sexual-)Kräftigungsmittel von hochwertiger Zusammenlegung. Glänzend begutachtet! Preis 4,75 M. für 30 Portionen...

Pelzmäntel in allen Fellarten. Durch Selbstfabrikation denkbar niedrigste Preise.

Pelzhaus SCHNEIDER WIESBADEN, gegenüber dem Kochbrunnen



Schlafdecken

alle aus gutem, erstklassigen Material hergestellt.

- Schlafdecke B. M., wollgemischt, hübsche Jacquard-Muster in verschiedenen Farben, Größe 140/190 cm 17.50
Schlafdecke L. A., wollgemischt, kamelhaarfarbig mit vornehmer Jacquard-Borde, Größe 140/190 cm 21.50
Schlafdecke E. M., wollgemischt, moderne helle Muster in blau-weiß, grün-weiß, gelb-weiß und lila-weiß, Größe 140/190 cm 28.50
dieselbe Decke, Größe 150/200 cm 32.75
Kinder-Schlafdecke, wollgemischt, gute und leichte Qualität, in rosa oder hellblau mit weißem Blumenmuster, Größe 100/150 cm 16.00
Kinder-Schlafdecke, reine Wolle, besonders mollig und warm, hellfarbig mit griechischer Borde, Größe 100/150 cm 32.50

STRUMPFHAUS POULET WIESBADEN

Kieler Anzüge mit kurzen und langen Hosen vorrätig für das Alter von 2-14 Jahren in vorzüglichen reinwollenen Qualitäten. Heinrich Wels Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.



Gute Arbeit wird nur bei gutem Licht geleistet. Gutes, blendungsloses Licht macht sich vielfach bezahlt. Mit Osram-Lampen zu besserem Licht

Nitra

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptredakteur: Hermann Petrich.

Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: J. B. A. Günther; für Druck, Anzeigen und Reklamen: J. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Neumann'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Erstausgabe der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

ALTER WEINBRAND JACOBI 1880



**BALI**

3 Pfg.

**MAO**

4 Pfg.

**WEDEL**

5 Pfg.

**AUS DEN EDELSTEN ORIENT-TABAKEN HERGESTELLT**

Versuchen Sie jetzt einmal

# Fauth „Extra“

holl. Art — die wirklich buttergleiche!

Es gibt nichts besseres an Stelle von Süßrahmbutter.

Täglich frisch unter reichlicher Verwendung von frischer Milch gekirnt 1/2 Pfund 45 Pfg



## Unsere Spezialität!

Knaben-Schulanzüge	Mk. 30.—	27.—	24.—
Knaben-Norfolkanzüge	Mk. 36.—	33.—	30.—
Jünglings-Anzüge			
mit Breecheshosen	Mk. 48.—	45.—	40.—

Nur elegante, neueste Formen. Beste Stoffe und prima Verarbeitung.

Passende Mützen, Sportstrümpfe, Sporthemden für jedes Alter.

**Echt Bleyle's** Sweaters, Anzüge, Hosen, Westen, Röckchen

zu Original-Fabrik-Verkaufspreisen.

Reparaturen werden prompt besorgt.

## Gebr. Baum

6 Webergasse 6 Wiesbaden Ecke Kl. Burgstr.

Spezialhaus für Jugend-Moden.

1349

### Grammophon-Reparaturen

werden prompt und preiswert ausgeführt von **Traugott Klauss,** Fahrradhandlung, Bleichstr. 15. Tel. 4806.

### Puppen-Berüden

in schönster Ausführung, auch von ausgefärbten Haaren, fertigt an **A. Löbig, Haarhandlg., Helenestraße 2, 1** Spezialgeschäft sämtlicher Haararbeiten.

1424

**Badhaus „Zwei Böde“**  
Häufiger 12.  
**Badezellen**  
mit Chaiselongues,  
Vorzügl. geeignet zur Kur  
für Einheimische. 1227

Schneiderarbeit wird prompt und billig ausgeführt. **Eggermann, Schneider,** Dorheimer Str. 63, D. 3

### Wasch- und Plätt-Anstalt „Vittoria“

30 Rüdeshimer Straße 30 — Telefon 3530  
Stärke, Leib- und Haushalts-Wäsche.  
Sardinenspannerei.

## Schirmfabrik Renker

Marktstraße 32 Wiesbaden Marktstraße 32

## Regenschirme

eigener sorgfältigster Fabrikation. Reichste Auswahl

Reparaturen — Ueberziehen.

## Feinste Süßrahmbutter

täglich frisch

per Pfd. **2.50** Mk.

**Karl Fröbel,** Blücherstraße 30.

## Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

(Abteilung III: Heizungsbau)

Telephon 4767/68/69

liefert

neben ihren bewährten **Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen** aller Systeme

## freistehende u. zerlegbare **Mattiacum-Stahlkessel** D.R.P.a.

für Warmwasser- und Niederdruckdampf-Heizungsanlagen.

Hervorragende Heizwirkung mit höchster Ausnutzung des Brennmaterials

Kostenloser Ingenieurbesuch.

1399



**Kartoffeln**  
*frei geliefert!*  
 gelbl. Industrie  
 aus bestem Sandboden,  
 liefern zuverlässig und  
 prompt für **RM. 4.80**  
 per Zentner  
 „Heivo“-Handels-G. m. b. H.  
 Keldslock u. Vogt  
 Kaiser-Friedr.-Ring 19, P.  
 Bürozeit 10-1 u. 3-5.

**Weinbrand**  
 1419  
 Verschnitt per Fl. **1.60**  
 \*\*\* . . . . . per Fl. **1.80**  
 \*\*\* . . . . . per Fl. **2.20**  
**Fritz Henrich**  
 Blücherstr. 24. Tel. 1914.



**Total-Ausverkauf**  
 wegen Aufgabe des Artikels!  
 Verkäufe mehrere 100 Meter  
**echte Filet-  
 u. Handklöppel-Spitzen**  
 für Gardinen und Decken.  
 Ein Posten  
**echte Filet-Tisch- u. Bettdecken**  
 sowie ein Posten  
**herrlich schön. handgearb. Stores**  
 alles nur erstklassiges Material  
**zu außerordentlich billigen  
 Räumungspreisen.**  
**Spitzen-Haus Goldberg**  
 Kirchgasse 51.

**BLEYLE'S**  
 reinwollene, aus nur bestmöglich-  
 sten Kammergarn hergestellte  
**Sportwesten**  
 sind von unerreichter Haltbarkeit und  
 äußerst bequem. Moderne Farben und  
 Malierungen.  
 Leicht! . . . . . Waschleicht!  
 Wollebarwollen gezeugt  
 für **REISE SPORT DAHEIM**

**BLEYLE'S**  
**KNABEN-  
 ANZUGE**  
 Knaben- u. Mädchen-  
 Sportwesten  
 Sweater u. Mützen

**Schweneck**  
 Mühlgasse 11-13

**Kaufen**  
 Sie keine  
**Möbel  
 und  
 Betten**  
 bevor Sie sich über meine  
 billigen Preise bei gleicher  
 Qualität orientiert haben.  
 mit 3tlr. Spieckbüchse  
**Eich-Schlafzimmer**  
 u. echt. weissen Marmor.  
 RM. 435.—  
 Weitere Preislagen RM.  
 550, 675, 785, 885, 975,  
 1100, 1250, 1350.

**Herrenzimmer**  
 einfach, vornehmer Stil,  
 bestehend aus: Büfett,  
 groß. Dielomat mit drei  
 Füßen, rund. Tisch, einem  
 Schreibisch = Sessel, einem  
 Rindleder, 2 Stühlen mit  
 Rindleder gepolstert.  
 RM. 475.—  
 Weitere Preislagen RM.  
 650, 780, 900, 1200.

**Speisezimmer**  
 niedrig geschwungen, im  
 gefällige Form, in Eichen-  
 beiz. aus Büfett, Kredenz,  
 Ausziehisch, 4 Lehnstühle.  
 RM. 585.—  
 Weitere Preislagen RM.  
 790, 850, 1100, 1350.

**Rüchen in naturlof.**  
 in der Mitte rund, beiz.  
 aus Büfett, Kredenz,  
 1 Tisch, 2 Stühlen, 2  
 Blätter m. ech. Linoleum.  
 RM. 180.—  
 Große Auswahl in  
**Holz- und Metall-  
 Betten**  
 von 28, 35, 45, 48, 55 u.  
 60 RM.

**Matrizen**  
 in all. Füllungen von 17  
 22, 25, 35, 38, 45, 60, 80 u.  
 100 RM.  
 Eine Schränke, Schreib-  
 ische, Büfett, Klarnach,  
 Maholom, Deckbetten und  
 Küßen, Bettfedern, Tische,  
 Stühle sehr preiswert.  
 Eine Besichtigung über-  
 zeugt von der Realität  
 dieses Angebots.  
**Möbel- u. Bettenbau  
 Bauer**  
 Wellenstr. 51.

**Führen jeder Art**  
 auch auswärt. kleine  
 Umsätze billigt.  
 Wellenstr. 51.  
**Carl Holzhammer**  
 Waldstraße 48.  
 liefert Strickwellen nach  
 Maß und Farbenwahl  
 Spezial für Korpusk  
 Postkarte gen! Kammer  
 mit Mutter ins Pong

**Billige  
 Lebensmittel**

Weißer Kristall-Zucker . Pfd. 37 Pf.  
 Feinstes Weizenmehl . . Pfd. 23 Pf.  
 Gemüse-Nudeln . . . . Pfd. 22 Pf.  
 Ist. ameril. Schweineschmalz Pfd. 98 Pf.  
 Reines Kokosfett, lose . Pfd. 62 Pf.  
 Kokosfett in Tafeln . . Pfd. 65 Pf.  
 Rinderfett . . . . . Pfd. 65 Pf.  
 Frische Tafel-Margarine von 64 Pf. an  
 Beste. holl. Eihrahm-Butter Pfd. 2.50  
 Eihrahm-Butter, I. gefalz. Pfd. 2.00  
 Feinstes Salatöl . . . . Liter 1.10  
 Prima Malz-Kaffee Pfd.-Paß. 22 Pf.  
**Kakao**, lose . . . ¼ Pfd. 16 Pf.  
 Feinster frischgebrannter Kaffee,  
 Qualitätsw., ¼ Pfd. 65, 70, 80 Pf.  
 Fett-Büdinge frisch eingetroffen.  
 Morgen **Mittwoch** Verteilung von  
 Gratis-Proben **Fauth-Margarine.**  
 — 1 Grundmarkt — 1 Billion. —

**Königsberg**  
 27 Hellmundstraße 27  
 Telephon 4177.

*Aquascutum*  
 Ltd. LONDON

**bester Regen- u. Wettermantel für Damen**

Alleinverkauf: **G. AUGUST**  
 Wilhelmstraße 44.

**FORD** | **AUTOMOBILE  
 TRAKTOREN  
 ERSATZTEILE.**

Offizielle Verkaufsstelle: 1375  
**Automobil-Centrale Wiesbaden**  
 Bahnhofstraße 20 — Telephon 6160, 6161, 6162.

## Öffentliche Mahnung.

Die rückständige staatliche Steuer vom Grundvermögen sowie die Haussteuer für den Monat September d. J. sind, soweit sie nicht gestundet sind, nunmehr bis zum 31. d. M. zu entrichten. Vom 1. 11. d. J. ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden. Eine Befreiung von Absetzeln findet nicht statt. Die Verbindungsgebühr beträgt sechs vom Hundert der Steuerschuld, mindestens aber 60 Pf. Wiesbaden, den 27. Oktober 1924. F346b  
Städtische Steuerkasse.

## Verf. u. Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Auf die in Nr. 31 der „Städtischen Nachrichten“ vom 29. Oktober 1924 enthaltene Bekanntmachung, betreffend An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben, wird hierdurch besonders hingewiesen. Wiesbaden, den 27. Oktober 1924. F346b  
Magistrat — Steuerverwaltung.

## Feststellung des Bedarfes an Kleingartenland.

Im städtischen Amtsblatt ist eine Bekanntmachung erschienen, nach der Bewerber um Kleingartengelände aufgefordert werden, sich in einer beim städtischen Kleingartenamt, Kleine Wilhelmstraße 3, aufliegenden Liste einzutragen. Auch Bewerber, die bereits früher beim Kleingartenamt oder anderweitig vorgemerkt sind, müssen sich eintragen, andernfalls wird angenommen, daß sie auf eine Berücksichtigung verzichten. Wiesbaden, den 27. Oktober 1924. F346b  
Der Magistrat.

## HAPAG-HARRIMAN



**HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES  
(HARRIMAN LINE)**

Regelmäßige Abfahrten der  
**ERSTKLASSIGEN  
PASSAGIERDAMPFER**  
Albert Ballin, Deutschland  
Resolute, Reliance

## HAMBURG NEW YORK

D. „Reliance“ . . . . 1. November  
D. „Deutschland“ . . . . 6. November

Ausgehend und rückkehrend  
über Southampton und Cherbourg.

**ALLE BEQUEMLICHKEITEN**  
für anspruchsvolle Reisende erster und zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei ausgezeichnetester Verpflegung.

**WEITER REGELM. ABFAHRTEN**  
nach Südamerika, Cuba/Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw.

Fahrkarten, Auskünfte und Drucksachen durch:  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Hamburg, Alsterdamm 25

Berlin W. O., Unter den Linden 8, Potsdamer Platz 3 und Leipziger Str. (Kaufhaus Tietz)	Mainz, Reiche Klarastraße 10 und im Kaufhaus Tietz
Baden-Baden, Am Leopoldplatz	München, Theaterstraße 38 und Bahnhofplatz 7 (Kaufhaus Tietz)
Breslau, Schweidnitzerstr. 13	Stuttgart, Schloßstraße 6
Dresden, Pragerstraße 41	Wiesbaden, Taunusstraße 11 und Kranzplatz 5
Frankfurt a. M., Am Kaiserplatz	Luzern, Alpenstr. 2
Köln, Hohle Straße (Kaufhaus Tietz)	Wien, 1. Körntnerstraße 38
Königsberg i. Pr., Vorderer Vorstadt 36	Zürich, Bahnhofsstr. 90
Leipzig, Augustusplatz 2	

## Korbmöbel

Heerlein, Goldgasse 16. in Weiden von 10 Mk., in Pedigrohr von 14 Mk. an. Größte Auswahl am Platze.

## Wäsche

auf Teilzahlung. Herren- und Damenwäsche Tisch- und Bettwäsche

Die hiesige Wäschefabrik zu billigen Preisen in bequemen Raten unter strengster Diskretion. Wir bitten um Zuschriften unter L. 184 an den Tagbl.-Verlag, woraus Besuch unserer Vertreter mit Ruher erfolgt.



## Mutter's Einkauf

Wenn Mutter für die nächste Woche einkauft, darf sie „Schwan im Blaубand“ nicht vergessen. Von Tag zu Tag wächst der Kreis der Verbraucher, denn jede Probe bringt feste Kunden.

Achten Sie darauf, dass Sie die Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“ mit gleicher Sorgfalt behandeln wie feine Süßrahmbutter. Darum kaufen Sie am besten stets frisch gekirnte Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“ in der bekannten Packung.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund.

# Schwan im Blaубand

frisch gekirnt

F119

## Wetterfeste Stiefel



für die Straße und den Sport.

Beste Qualitäten, feinste Ausführungen

empfeht von Reichsmark **16.50** an

## Schuhmachermeister Harms

Maßanfertigung. Spiegelgasse 1. Reparaturen.

**SIL**

Das prachtvollste Schneeweiß zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

**SIL** Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Nassbleiche. — OHNE CHLOR —

Vertreter: Rudolf Haas, Kaiserstraße 48.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Oktober, nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause

## Dokheimer Str. 24

„Raib. Gejellenhaus“ dahier:

1 Verlonen-Automobil m. Berbed, Bänomen-Boaethon, 10/30 PS, 1 Autoreifen Continental-Cord, 135/150, m. Felgen, 1 Steinbrudhandpresse, 9 Bücheln Film-Rohmaterial, Negativ u. Positiv, 1 Säurebottich, 1 Registrierkasse, 2 Faß Wein, eine Partie Ananas in Dosen, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Versteigerung teilweise bestimmt.

## Habermann

Obergerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

## Bekanntmachung.

Am 29. Oktober, vormittags 10 Uhr, werde ich im Keller, Rheinstraße 67, 2978 Flaschen versch. Weine, 1 Faß (225 Liter) Oberingelheimer, 67 leere Kisten,

nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäftslokal, 1 Kofferte, 1 kleiner Koffer, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Belte, Obergerichtsvollzieher.

Rüdesheimer Straße 33.

Zu der Samstag, den 1. Nov. 1924, stattfindenden

## Versteigerung

werden noch Nachlässe, Wohnungs-Einrichtungen, Einzeimöbel und Gebrauchsgegenstände bei sofortiger Abrechnung angenommen.

## Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: 22 Neugasse 22. Telefon 3870.

## Preiswertes Angebot

in geräucherten

## Fleisch- und Wurstwaren.

Keine minderwertige Konsumware, sondern Qualitätsware.

Westerwälder Schinkenstücke . . . Pfd. 2.20 Mk.  
Westerwälder Dörrfleisch . . . . . Pfd. 2.00 Mk.  
Feine Extra-Leberwurst . . . . . Pfd. 1.70 Mk.  
Feine Braunschweig. Mettwurst Pfd. 1.95 Mk.  
Ferner empf. hie zirka 20 Sorten Wurstwaren.  
Spezialität: Feiner Aufschnitt 1/2 Pfd. 4.-55 u. 75 Pf.  
**A. Petersen, Rheinstr. 72 (im Hotel Karlshof).**

## Aus frischer Schlachtung:

Pa. Hammelfleisch, 3 Koch u. Ragout per Pfd. 60 S.  
zum Braten, auch Keule . . . . . per Pfd. 70 S.  
Rindfleisch, alle Stücke . . . . . per Pfd. 60 S.  
Schafsch. . . . . per Pfd. 80 S.  
sowie Hammel-Leber, -Lunge, -Näpfe billig.  
**Seel, Bleichstraße 29.**



## Riessner-Ofen

sowie andere bewährte Fabrikate verschiedener Systeme.

## Kessel-Ofen

komplett, mit Kupferkessel.

## Gas- u. Kohlenherde

von Junker & Ruh und Riessner.

Große Auswahl zu ermäßigten Preisen.

## M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24. 1400



Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen...

weibliche Personen
Raufmännisches Personal

Jüngere Verkäuferin
aus der Spitzen- oder Strumpf-Brande gesucht.

Jüng. Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht R. Vehr.

Tüchtige Verkäuferin
für Lebensmittel-Spezialgeschäft gesucht.

Tüchtige Verkäuferin
branchenkundige bevorzugt für sofort gesucht.

Lehrmädchen
oder Volontärin
gesucht. Angebote unter N. 187 an den Tagbl.-Verl.

Lehrfräulein
aus guter Familie. Eng. u. Frz. Sprachl. erwünscht.

Bedegewandte Damen u. Herren
die in freier Tätigkeit viel Geld verdienen wollen...

Selbständige Jacken- u. Tailen-Arbeiterinnen
sucht J. HERTZ

Perfekte Zuarbeiterinnen
sowie tüchtige Mädchen Gelegenheit geboten...

Tüchtige Bardamen
gegen hoh. Gehalt sofort gesucht.

Gewandte Verkäufer (innen)
für patent. leicht verläufliches Küchengerät...

Textilbranche.
Tücht. iuna. Mann für Lager u. Reise ges.

Reisende
können Lohn patentiert. Artikel mitführen...

Jg. Mädchen
sucht Stellung in ruhigen Haushalt.

Alt. Mädchen
sucht Stelle als Alleinm.

Gesucht

Köchin
für Herrschafts-Haushalt lunge fleißig

Perfekte Köchin
die auch Hausarb. übernimmt.

Besseres Mädchen
in kleinen Haushalt als Alleinmädchen...

Hausmädchen
das kochen kann und gute Empfehlungen ausweist.

Alleinmädchen
Hilfe vorhanden. Gute Zeugnisse Bedienung.

Mädchen
welches etwas kochen und Hausarbeit verricht. kann.

Monatsfrau
u. Samstags 3 Std. gesucht.

Mädchen
welches etwas kochen und Hausarbeit verricht. kann.

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat...

Unentgeltliche Stellenvermittlung
für gelernte u. ungelern. Arbeiter...

Gewandte Verkäufer (innen)
für patent. leicht verläufliches Küchengerät...

Textilbranche.
Tücht. iuna. Mann für Lager u. Reise ges.

Reisende
können Lohn patentiert. Artikel mitführen...

Jg. Mädchen
sucht Stellung in ruhigen Haushalt.

Alt. Mädchen
sucht Stelle als Alleinm.

Leistungsfähige Strickerei

Beretreter
gegen Provision od. eig. Rechnung. Offerten unter N. 184 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Beretreter(in)
von leistungsfähig. Firma der Fett-, Del- u. Seifenbranche...

Herrschafts-Diener
Welt. unverheir. Mann, der ganz perfekt servieren kann...

Kontoristin
21 Jahre alt, mit prima Zeugnissen. fließt in Stenographie...

Fräulein
22 J. i. Stelle bei Babarar für Haushalt und Hilfe in der Praxis.

Wäsche-Beschleckerin
wünscht sich zu verändern.

Fräulein
sucht Stell. zum Servieren in Café od. Rest. Weinstube...

Haushälterin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei einseim. Herrn oder in frauenlos. Haushalt...

Suche für meine Tochter
in feineren Haushalt Stelle als Hausmädchen...

Fräulein
verheiratet mit aut. Zeugn. in all. Zweigen des Haushaltes...

Fräulein
von auswärts. 23 Jahre. aus sehr achtbarer Fam. sucht Stelle...

Witw. u. inmädchen
sucht Stellung in ruhigen Haushalt.

Jg. Mädchen
sucht Stellung in kleinem besseren Haushalt.

Alt. Mädchen
sucht Stelle als Alleinm.

Mädchen vom Lande

Bess. Mädchen
möchte sich in kl. Haushalt weiter ausbilden gegen kl. Taschengeld.

Jg. Mädchen
sucht tagsüb. Beschäftig. von 8-4 Uhr.

Fräulein
sucht tagsüb. Beschäftig. von 8-4 Uhr.

Saubere Frau
sucht Stundenarbeit in Haushalt von 8-11 Uhr.

Wäsche-Beschleckerin
wünscht sich zu verändern.

Fräulein
sucht Stell. zum Servieren in Café od. Rest. Weinstube...

Haushälterin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei einseim. Herrn oder in frauenlos. Haushalt...

Suche für meine Tochter
in feineren Haushalt Stelle als Hausmädchen...

Fräulein
verheiratet mit aut. Zeugn. in all. Zweigen des Haushaltes...

Fräulein
von auswärts. 23 Jahre. aus sehr achtbarer Fam. sucht Stelle...

Witw. u. inmädchen
sucht Stellung in ruhigen Haushalt.

Jg. Mädchen
sucht Stellung in kleinem besseren Haushalt.

Alt. Mädchen
sucht Stelle als Alleinm.

Männliche Personen

Raufmann
tätigkeitsfähige Persönlichkeit. 30 Jahre. Engl. Franz. in Wort u. Schrift...

Rinopianist
frei. guter Pianofortspieler. Angebote unter N. 187 an den Tagbl.-Verl.

Roschneider
jede Woche etwas mitmachen? Angebote unter N. 186 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann
m. etwas Striden kann sucht Beschäftigung in Strickerei od. Wollwarenfabrik...

Wäsche-Beschleckerin
wünscht sich zu verändern.

Fräulein
sucht tagsüb. Beschäftig. von 8-4 Uhr.

Haushälterin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei einseim. Herrn oder in frauenlos. Haushalt...

Suche für meine Tochter
in feineren Haushalt Stelle als Hausmädchen...

Fräulein
verheiratet mit aut. Zeugn. in all. Zweigen des Haushaltes...

Fräulein
von auswärts. 23 Jahre. aus sehr achtbarer Fam. sucht Stelle...

Witw. u. inmädchen
sucht Stellung in ruhigen Haushalt.

Jg. Mädchen
sucht Stellung in kleinem besseren Haushalt.

Alt. Mädchen
sucht Stelle als Alleinm.

Niesige leistungsfähige Wein-Großhandlung

Vertreter
mit Eigenbau, sucht tüchtige, gut bei der Wirkungskraft eingeführte

Intelligente
Herren u. Berl. nationaler Werke gesucht, denen abgeh. Bankbeamte od. solche, welche schon bereit haben...

Bermietungen
Guten u. Geschäftsräume. Gärten ohne Abstand. Pflanzl. Pflanzl. 28.

Gut geheizte Zimmer
mit u. ohne Verstell. preiswert. Hotel Fürstendof...

Gut möbl. Zimmer
für 2 Schlaf. od. Kauf. voll. mit Verstell. bill. u. neuem Mobiliar...

Doppelzimmer
In seinem Privat-haushalt ein Doppelzimmer...

2 möbl. Zimmer
für Arzt, Zahnarzt oder Rechtsanwalt. voll. möbl. od. unvoll. bedingt zu vermieten...

3 möbl. Zimmer
mit separ. Kochgelegenheit in Villa am Kriegerdenkmal...

Garage
mit Licht und Wasser liefert u. verm. Herdstr. 26 1.

Mietgejudje
Wohnungen, leer, möbl. u. un-möbl. in Gärten, Zentrum, Abhang...

Teilwohnung
2-3 Zimmer, möbl. od. teilw. möbl. mit Raum für Küche od. Benutzung von Tücher...

Gut eingerichteter Putzsalon
auch für andere Zwecke geeignet zu vermieten.

Tüchtige Verkäuferin

suchen wir für sofort oder später für unsere umfangreiche Abteilung

Konfektion.

Ausführliche Offerten oder persönliche Vorstellung morgens 9-10 oder abends 7-8 Uhr bei Bukofzer, Hotel Quisisana, hier.

Löser & Co., Würzburg.

Saarländische Strickwarenfabrik sucht per sofort tüchtige selbständige Direktrice oder erste Zuschnneiderin

Lüchtige geübte Näherinnen sowie Zuarbeiterinnen für Damen- u. Herren-Wäsche-Anfertigung werden noch eingestellt.

Handarbeits-Geschäft in Mainz sucht Fräulein, welches im Montieren von Riffen usw. bewandert ist u. auch im Verkauf Verwendung finden soll.

Alle angelehene Weinstofffabrik am Mittelrhein sucht zum 1. Januar unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen jüngeren Reisenden

Spinnerei und Garngroßhandlung sucht für Wiesbaden und Umgebung einen sachkundigen bei der Strickerei-Industrie eingeführten Bertreter.

Wir suchen einen bei der Damen- u. Bettwäsche-Fabrikation sowie bei Großlisten bestens eingeführten Bertreter

für unsere Stid- und Festoniergarne. Nur erstklassige Kräfte werden berücksichtigt.

Gewandte Bertreter für Spezialartikel der dem. Branche gesucht.

Gut geheizte Zimmer mit u. ohne Verstell. preiswert. Hotel Fürstendof...

Gut möbl. Zimmer für 2 Schlaf. od. Kauf. voll. mit Verstell. bill. u. neuem Mobiliar...

Suche 2 Zimmer Küche, event. neben Hausarbeit. Offerten unter N. 186 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 Zimmer mit Küchenbenutz., gef. Stallend für Mittagsstich. Lage zwischen Rheinstr. u. Taunusstr. Off. unt. N. 189 an den Tagbl.-Verlag.

mobl. Zimmer mit Salon in gutem Hause nahe Wilhelmstr. Offerten unter N. 185 an den Tagbl.-Verlag.

zwei gut möblierte Schlafzimmer in gutem Hause (Zentrum) für Mutter u. Tochter zum 1. Dez. gef. Off. u. N. 185 Tagbl.-Verlag.

Für geschäftstücht. Art. wird möbliertes Zimmer, event. mit Kost, gesucht. Gefällige Angebote unter N. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Ja, Herr sucht gut möbl. Zimmer per sofort, nur lehrbarer Eingangs (nicht immer anwesend). Offerten mit Preisangabe unter N. 186 an den Tagbl.-Verlag.

mobl. Zimmer ab 1. Nov. bei ruhigen Leuten. Nähe Bahnhof. Off. mit Preis unter N. 181 Tagbl.-Verlag.

Großkaufmann sucht im Zentrum der Stadt 1 Zimmer f. Büro u. 1 Schlafzimmer, am liebsten abgetrennt oder beschlagene Wohn. Offerten unter N. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Weiteres gebildetes anständiges, berufstät. Art. sucht möbliert. Zimmer, Part. oder 1. Stod. Off. mit Preisangabe unter N. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer mit Ofen u. fl. Heizungsanlage. Offerten unter N. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Laden sofort oder später gesucht. Offerten mit Preis unter N. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Trodener Lagerraum a. Lagern v. Möbeln, möglichst im Zentrum zu mieten gesucht. Hausrat, G. m. b. H., Luisenstraße 17.

Suche für sofort trock. ca. 40-50 qm trock. Saal mit Büro. Offerten u. N. 173 Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher sucht fl. Raum als Werkstätte und möbl. Zimmer, entl. mit voller Pension. Offerten unter N. 188 an Tagbl.-Verlag.

Stallung für 1 Pferd im Westendviertel zu mieten gesucht. Offerten unter N. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher Kapitalien-Angebote 10000 Mk.

Privatgeld auf 1. Hyp. auszuleihen. Off. unter N. 188 an Tagbl.-Verlag.

Strebl. geschäftstüchtiger Herr, ledig, 40 Jahre, seit Jahren Expedient bei ein. Großfirma, sucht tätige Beteiligung mit 1-2000 G. u. M. an solid. Unternehmen. Offerten unter N. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Beteiligung an Industrie od. Lebensmittels-Branche in Höhe von 6.000 bis 4000. Off. u. N. 165 Tagbl.-Verlag.

Mit 5-10000 Mk. (später eventl. mehr) suche ich mich an solidem, gutgehenden Unternehmen tätig zu beteiligen. Offerten unter N. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche 10000 Mk. als 1. Hypothek gegen fünfjährige Sicherh. gesucht. Off. u. N. 183 Tagbl.-Verlag.

150 Mark a. 6 Wochen geg. Faustpfand u. hohe Zinsen von Selbstgeber sofort gesucht. Off. u. N. 186 Tagbl.-Verlag.

300 Mk. auf 2 Monate gegen pr. Sicherheit und Zins gesucht. Off. unt. N. 190 an den Tagbl.-Verlag.

300 G. u. M. gegen hohe Zinsen, sehr gute Sicherheit auf 2 bis 3 Mon. von reell. hiesiger Seite v. Selbstg. zu leihen gesucht. Offerten unter N. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Zins 4000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter N. 186 an den Tagbl.-Verlag.

M. 15000 bis 20000 als 1. Hypothek auf erstklassiges Objekt gef. Off. u. N. 164 Tagbl.-Verlag.

1000-2000 Mk. kurzfrist. geg. gute Zins u. prima Sicherh., entl. auch Faustpfand zu leihen gesucht. Off. unt. N. 188 an Tagbl.-Verlag.

VILLA Richard-Wagner-Str. 30, 8 schöne große sonnige Zim., mit reichl. Zubehör, Zentralheizung und allem der Neuzeit entsprechenden Komfort sowie großem Obst- und Ziergarten, wegzugshalber sofort bei Zahlungs-erleichterungen zu verkaufen. Eilangebote an Eichenlaub, Richard-Wagner-Str. 30 oder an die alleinigen Beauftragten: Grundstücks- u. Wohnungsmarkt G. m. b. H. Wiesbaden, Schwalbacher Straße 4.

200 Fasan-, Paradies- u. Kronen-Reiher aus Privatband zu verk. Anfragen unter N. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf, Schw. u. grauer schön. Reiher. Neapelsant, Kleiderst. Tisch, Stuhl, Chaise, Bild in sch. R., 3 Korbl. Adolfsallee 4, I, v. 2-6.

Belz neuer echter, Feinbeiz, 160 cm lang, 5 cm breit, für 30 Mk. abzugeben. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ox

Sehr preiswerte Kleider und Hüte verk. Gr. Burgstr. 17, 3.

Elegantes reifedafarbiges Lauffleid

Neuer, mit goldbest. Seidenmasse, Mittelgröße, für 60 Mk. abzugeben. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ox

Ein braun. Mantel m. Pelz, 1/2 l., 10 grün. Kostüm, best. Stoff und Futter, 20 zu verkaufen. Eberhardstr. 17, 3. r.

Gelegenheitskauf. Eleganter Ledermantel für Dame preiswert zu verkaufen bei Bourian, Seerobertstr. 9, 2. zwisch. 10 und 12 Uhr.

Neuer, aus gef. Leder (schwarz), mittlere Größe, zu verkaufen. Eberhardstr. 17, 3. r.

Winter-Überzieher. Ein Gehrod-Anzug für gr. Harz, bis neu, zu verk. Reichstr. 35, 3. r.

Ein Jünelinas-Winter-Paletot 15 Mk., sowie Cutaway (Gr. 48) 12 Mk. zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ox

Grammophonhörnlein braune D-Schale (29) zu verkaufen. Reichenstraße 10.

Linoleum gebr., grün, sehr gut erh. sitta 100 Dmtr., f. Laden geeignet, preisw. zu verk. Anzuleihen bei Tapezierer Saller, Rheinstraße 88. Preisliste

Schöner Schreibeisch, massiv Eichen, mit Aufsatz u. ar. Kleiderkasten wea. Plakmangel zu verk. Anzuleihen von 8-4 od. nach 7 abends Reichstr. 44, 3.

Rotes Blüschlofa ovaler Wandspiegel, zwei Rohrstühle, 1 Standuhr u. Fleischmaschine zu verk. Kaiserstr. Ring 1, B. I.

Chaiselongue nur 22 Mk., ein Diwan haunend bill. Tapezierer Bender, Adlerstr. 68, 3. r.

Zu verkaufen 1 Kommode, 1 Schließ- forsch mit Nachschub ausgeh. 1 Serviertisch. Klein, Kaufbrunnstr. 9, 2.

Gebr. Küche nebst 2 Betten (ohne Federseu) wegen Plakmangel zu verkaufen. Reichenstraße 25, 1. l.

Mat.-Schlafzimmer für 1 u. 2 Berl. u. Wohn- st. mit Teppichen, Bal- usw. lot. zu vk. Viktoria- straße 7, 2 nur 1-3 Uhr.

Gas-Beisofen mit Rohr billig zu verk. Hellmundstraße 30, 2.

Schlafzimmer Stell., eichen furn., natur Krist.-Spies., m. Warm., 2 B. Rahmen, 2 Apoth., 1 Handtuch, 1c. Kleider- u. Handwerksarb., nahe Wiesb., Nr. 650 G.-M., 350 Ans., Rest 4 Monate Ziel ohne Zinsen. Näh. Schulberg, Ede Schwalb. Str. 3, 1. Wellenburger.

Wittelle, schwarz, Eisen, m. Rest., u. Rogbaummatr., ge- braucht, billig zu verk. Zu erfragen 9-1 Uhr norm. Viktoriastraße 4.

Mahagoni-Büfett innen poliert, billig zu verk. Göbenstr. 1, 4 St., nachm. von 4 Uhr ab.

Eisschrank zu verkaufen. Eberhardstr. 17, 3. r.

M. Gasherd m. Backofen bill. Römerberg 10, 5. 2.

Eine große Petroleum-Heizlampe, 1 Tisch und 1 dreiteil. Matratze u. vl. bei Dambel, Eichenau- straße 14, 2.

Zu verkaufen: 6 Lampen, geschlossene Glas- gloden nebst einer Dedenbeleuchtung

bestehend aus je 36 Fass. und 36 Schirmen. Café Obdon, Marktstraße 26, 1.

5x5 Meter gebr. Segeltuch fertig mit Nähen gearb., geeignet für Last-Auto u. Expedieur, zu verk. bei Neumann, Raegemannstraße 29.

Ford-Lieferwagen in tadellosem Zustand, billigst zu verkaufen. Off. u. N. 188 Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Federrolle, 40 Str. Franstr. u. of. Adolf Wilhelm, Dohheim, Römerstraße 11.

Leichtmotorrad billig zu verkaufen bei Schmidt, Dohheimer Str. 83, 3.

S. Fahrerab. Sportwan- 1-2 Röhren Dünn u. of. Kesseltstraße 31, Part. r.

Eine auterb. Waschmaschine bill. verk. Herrnhütg. 5

Eiserner Waschtisch verk. Hermannstr. 15, B.

1 große Zimwaschbütte verk. Reichstr. 38, 5, 1 r.

Hühnerhaus (traubar) bill. zu verk. Reichenstr. 19

Gebr. Kinderwagen zu verkaufen. Baderstr. 2 (Waldstr.)

Bügel-Gasherd m. zwei Gasgeh. Bogen- eisen, fast neu, billig zu vk. Dreiwaldenstr. 4, 2. r.

Dändler-Berkaufe Flügel kleinstes Format, neu, 1500 Mk., Schiedmeyer - Piano 600, Feinweg - Pianola 1800, Tafel-Klavier, noch schön im Ton, für 80 Mk. verkauft. Schod. Bahnhofsstr. 24.

Musik-Instrumente Violinen, Cellos, Klar., Flöten, Trompeten und Blechinstrum. aller Art

Alle Jazz-Instrumente Banjos, Saxophone, Man- dolin., Git., Lauten, u. m. Ferner alle Glas- u. Zu- behörteile verk. zu bill. Preisen. Seibel, Bahn- straße 34. Telefon 3263. Alles stets am Lager.

Sofa u. Chaiselongue prima Arbeit, noch bill abzugeben. Volkmerstr. Dreiwaldenstr. 7.

Sehr schönes Einz. Schlafzimmer mit Kommode-Schrank, Eichen-Spielst. u. Büfett 2 Mtr., mit Bügen und Kreden, pracht. Küchen- Einrichtung, natur-lasiert. Ausstellungs-Modell, sehr preiswert zu verkaufen.

Julius Käser, 46 Hellmundstraße 46. Telefon 5047

Schlafzimmer Speisezimmer, Küche u. Seiten Waschkommode m. Warm. u. Spiegel, Nacht- tisch, Vertigo, Auswahlfische Rohr- und Lederstühle Schreibeisch, Sofas, sehr gute Chaiselongue, Spieg. u. sonstige Möbel sehr billig Julius Käser, Hell- mundstraße 46, Tel. 5047

Chimner, Schlafzimmer, mod. Küchen, nubb., pol. Büfett, Trumeaupiegel, Sekretär (Griebsware) billig zu verkaufen.

Beilke, Seidensch. 5. Mod. Kücheneinricht., ob. u. unten rund, sehr bill. zu verkaufen bei Meier, Adlerstr. 53.

Für Metzger! Großes Majolika-Schau fenster billig zu verkaufen. August Engel, Taunusstraße.

Schreibmaschine fast neu, billig zu verkaufen. Adelsheidstraße 75, 1 St. Landaulet-Karosserie zu verkaufen. Offerten unter W. 181 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleine Wohnung bestehend aus möbl. Wohn- und Schlafzimmer und kleiner Küche im Stadtzentrum von zwei seriösen Damen per sofort gesucht. Offerten unter N. 189 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Autogarage m. Wasser u. Licht in der Nähe d. Kaiser-Fr.-Kings (Lutherkirche) f. 1-2 Autos gesucht. Off. unter N. 186 an Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen Wohnungstausch! Suche 2 Zimmer, Küche u. Manl. Gebe 3 Zimmer, Küche, reichl. Zub. (Land- haus), beste Lage. Off. u. N. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Geboten wird eine sonnige 2-Zimmer- Wohnung, 1. Stod., mit ar. Garten, demohdare Manl., Kammer, großer Keller, elektr. Licht, Gas, Tel. Geht wird 2 bis 3-Zim.-Wohn. Offerten u. N. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Angeboten wird in Frankfurt a. M. 3-Zimmer-Wohnung. Geht wird in Wiesbaden 2-3-Zimmer- Wohnung. Offerten unter N. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Manl., bis. Mitte der Stadt, gegen ebensolche oder 4-Zim.-Wohn. Vertram- straße oder Nähe. Offert. unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann sucht sich an bestehender Versicherungsagentur zu beteiligen oder auch solche gegen Abfindung zu übernehmen. Strengste Diskretion Ehrensache. Offerten unter N. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Villa im Kurviertel gelegen, 10 Zim., Bad, Zentral- heizung, Preis 50000 Mk., bei 15000 Mk. Anzahlung zu verk. Vermittler ver- beten. Offerten u. N. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Villen, Häuser, Geschäfte, Länd- er. Barzahlung. Mauth, Langgasse 28, 2.

Kleine Villa mit Garten, wenn auch nicht gleich beziehb., zu kaufen gesucht, nur vom Eigentümer. Off. mit Preis unter N. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort zu kaufen gesucht in guter Lage, möglichst Nähe Bahnhof od. Fern- hof, ein Haus u. Fer- schaft oder Restaurant, kann auch ein mittleres gutgehendes Hotel sein u. ein Privathaus. Off. u. N. 186 an Tagbl.-Verlag.

Verkäufe Privat-Verkäufe Geschäftswagen mit Pferd u. lämli. Zu- behör, in bestem Zustande, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ox

1 Pferd (Belgier) 4jähr., ausgeh. schön, 1.30 groß, anseht und stamm. veränderungsabh., sofort zu verk. Gef. Anfr. Telefon 2656.

Ein Kleenbod, best. fäh. Saanenrasse, verk. Kolb, Eberhardstr. 9

Ein schöner Schäferhund billig abzugeben. Kamisott, Körnerstraße 4, 5. r.

Fox 1 J. alt, preiswert ab- zu geben, nur in gute Hände. Querstr. 2, 4. St. 2jähr. Dadel für 15 bis 20 Mk. zu verk. Klärner, Seelenstraße 27, 5. r.

Ein Saffo-Anzug, gut erhalten (Gr. 48) zu vk. Wenderoth, Bahnhof- straße 6.

Villen in guten Lagen und Bewohnung bietend Etagenhäuser in großer Auswahl, auch am Ring Geschäftshäuser mit großen Läden in Lang-, Weber-, Kirchgasse, in Moritz-, Bleich-, Wellritzstraße usw. Hotels erstklassig u. bestgelogen, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Holzmann & Co. Conlinstraße 8. - Tel. 2827 u. 1497.

Berichtigung. In der Anzeige betr. Wohnungstausch (in Nr. 249) muß es heißen: Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co. Adelsheidstraße 49.

**Gebrauchte Kücheneinrichtung**  
Sofa, Tisch, Stühle, Kleiderk. (11), Holz- u. Metallbett, Regulat.- u. Chalelonaue billig an H. Schödl, 5. D. 1. Galt neue Marken- Nähmaschine 85 Mk. v. Hermannstr. 3. Laden.  
Nähmaschine, geb. preisw. zu verk. Maner, Wellstr. 27. Hof.  
Einger-Nähmaschine, vorz. sentb., wie neu, i. preiswert v. Frankstr. 22. 1

**Kaufgefuche Zug- u. Laufpferd**  
mit Geschirz u. leichter Federrolle zu kaufen gesucht. Genaue Offerten mit Preisang. u. U. 185 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Dadelhund**  
zu kaufen gesucht. Dir. Weber, 7 Dainertweg 7.

**Gegen sol. Kasse Herren- und Dam.-Kleider Pelze Partiewaren**  
Pfandscheine, Operngl., Wäsche, Koffer, alte Zahngelbisse  
Achten Sie genau auf Name  
Wagemannstr. 27  
Grosshul Telefon 4424.

**Belz-**  
Mantel oder Jackett, gut erhalten, modern, zu kauf. gesucht. Offerten unter 184 an den Tagbl.-Verlag.  
Ein guterhaltener Chauffeur-Mantel (gr. Figur) zu L. gesucht. Off. u. H. 176 Tagbl.-Verlag.  
Gute, Chanseurmantel zu kaufen gesucht. Off. u. H. 187 an Tagbl.-Verlag.  
Von Privat für Privat- haushalt gesucht  
**Teppich**  
gut erhalt., deutscher od. besser. Ausführ. Beschreibung über Farben, Größe, Beschaffenheit u. Preis unt. Chiffre 2. 171 an den Tagbl.-Verlag.

**Guterhaltener Flügel**  
wegen Barzahlung gesucht.  
Offerten unter H. 173 an den Tagbl.-Verlag.

**Piano**  
zu kaufen gesucht  
Off. an H. Schock  
Jahnstr. 34. Tel. 2993

**Piano**  
von Herrschaft zu kaufen gesucht. Preisoff. unter 189 an Tagbl.-Verl.

**Echtes Piano**  
wird zu kaufen gesucht u. 1 Notenänder. für Geige. Off. unt. H. 190 an den Tagbl.-Verlag.

**Guter Gramophon!**  
mit Bl. gel. Off. u. H. 139 Tagbl.-Verlag

**Guter möbl. kompl. Tochterzimmer**  
zu kaufen gesucht. Angeb. u. H. 178 Tagbl.-Verlag

**Kleiderkranz**  
Kleidermode, Tisch, Stühle zu kaufen gesucht. Off. u. H. 188 Tagbl.-Verlag

**Büfett**  
klamliches, reich geschm. zu kaufen, wenn gegen einfaches klamlich. Büfett geg. Barzahlung zu tausch. gesucht. Offerten unter 184 an den Tagbl.-Verlag

**Bücherkranz**  
Eichen, modern, nicht üb. 1,75 breit, gesucht. Angeb. u. H. 184 Tagbl.-Verlag

**Büroschreibtisch**  
u. Korbschüssel zu L. gel. Gustav-Adolf-Str. 16. B. r. Kommode.  
a. erb., u. Brin. u. L. gel. Offert. an Fr. Gollnow, Hallgartner Straße 3.  
Kleiner Zimmerofen gesucht. Off. u. H. 6739 an Gless, Rheinstr. 27.  
Wer verkauft guterhalt. Rinderwagen  
Offerten unter D. 188 an den Tagbl.-Verlag.

**1 Halberdeck**  
zu kaufen gesucht. Angeb. unter D. 184 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufe jeden Restposten**  
Rheinwein, Originalabfüllung erster Güter, der Jahre 21. 17. 15. Offerten u. D. 189 an den Tagbl.-Verlag.

**Eiserne Flaschengestelle**  
zu kaufen gesucht. Off. u. L. 189 an Tagbl.-Verl.

**Glaschen-**  
An- und Verkauf, Eunen Klein, Dorfstr. 7, Roonstr. 4. 2. Telefon 5173.

**Gold, Silber, Platin Brillanten, Zahngelbisse**  
kauft laufend L. Schiffer, Kirchgasse 50, II gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

**Großabnehmer sucht Strickwesten**  
laufend zu kaufen. Offerten mit billigsten Preisen erbeten unter D. 190 an den Tagblatt-Verlag.

**Suche ein gutes gebrauchtes Piano**  
von Privat zu kaufen. Offerten unter 3. 189 an den Tagbl.-Verlag.

**Weinflaschen**  
Bordeaux, Sekt- u. Cognakflaschen, sowie Pumpen, alte Zeitungen, Bücher, famit. Altmetalle kauft zu hohem Tagespreis bei freier Abholung  
Wilh. Höhler, Bleichstraße 49.  
3019 Telefon 3019.

**Schirme**  
♦ Eigene Anfertigung ♦  
in jeder Ausführung.  
Reichhalt. Lager in Stoffen, Stöcken und sonstigen Bestandteilen.



W. Kirchhof  
Kleine Langgasse 1,  
Ecke Wagemannstraße.

**Elektr. Wärme-Sonnen**  
Größe 35 cm mit 110 und 220 Voltstärke  
verkauft ab Lager zu 22 Mk.  
Behold, Elektro U.-G.  
Niederlage: Wiesbaden, Dranienstraße 52, Part.

**Industrie-Kartoffeln**  
zur Einkellerung heute eintreffend:  
per Ztr. 4.50 Mk. frei Haus  
ab Lager 4.25 Mk.  
Karl Kirchner  
Rheingauer Straße 2. — Telefon 4779.

**6 Karten**  
von 2.80 an.  
**6 Cäciliebilder**  
von 4.00 an.  
**6 Kabinett**  
von 5.50 an.  
Alle sonstigen Formate billigst.  
Garantie für Haltbarkeit u. gute Ausführung.

**Geschäfts-Anzeigen**  
Empfehle mich  
im Anfertigen v. Kleid., Blumen u. Mänteln bei tadellosem Sitz u. billiger Berechnung; auch altes Material wird verwendet.  
Kraus Schmidt, Hermannstraße 4. Part.

**Stauend billiges Angebot!**  
Jeder erhält trotz unserer billigen Preise bis 1. November eine Vergrößerung seines eigenen Bildes bei Bestellung von mindestens 6 Bilder oder 6 Postkarten (außer Paß), Größe 18/24 einschl. Karton 30/36.  
**SAMSON & Co.,** photogr. Atelier und Vergrößer.-Anstalt, Kirchgasse 44, Part. gegenüber M. Schneider.

**Vergrößerungen**  
nach jedem Bilde, auch nach dem schlechtesten, werden billig und unter Garantie der Aehnlichkeit und Haltbarkeit ausgeführt.  
Paßbilder schnell und billig  
Sonntags ist das Atelier von 9 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

**Extra-Angebot!**  
Einzel-Verkauf von **Pelzjacken** verschiedener Pelzarten sowie Besatzfellen zu Engros-Preisen.  
Kleine Schwalbacher Str. 14  
gegenüber der Vereinsbank, an der Mauritiusstraße.

Die Ausführung aller landwirtschaftlichen Arbeiten wie adern, eggen und jäen, werden sachgemäß ausgeführt bei billigster Berechnung sowie aller Art Fuhrleistungen und Wagon-Entladungen.  
Wilh. Stolz  
Fuhrunternehmer und Landwirt, Tel. 4473. Mainz Straße — Halengarten.

**Gelegenheitskäufe in Perser und Deutschen TEPPICHEN!**  
Deutsche Smyrna 2x3, Mk. 58.— / Bettvorlagen Mk. 8.50 / Brücken / Ottomanendecken / Wanddekorationen, alles in prachtvollen Mustern sowie kunstgewerbliche Gegenstände zu billigsten Preisen abzugeben.  
Merkur, Kleine Burgstraße 6.

Morgen Mittwoch werden die letzten **Breißelbeeren** auf dem Markt ausgewogen Pfund 50 Pf.

**Wo kaufen Sie am besten Herren- und Damen-Wäsche?**

**Teilzahlung!** Bettwäsche: Bettmatt, Bettkattun, Bettuchstoffe, Bettuchbiber, Schlafdecken, Kretonne für Leib- und Bettwäsche. Zephir, Perkal, Hemdenbiber und Flanelle sowie Kleiderstoffe.  
**Teilzahlung!** Tischwäsche: Tischuchstoffe, Tischdecken, Kaffeedocken, Handtuchstoffe.  
Ein Posten **Strickwesten** in großer Auswahl, sowie alle **Kurzwaren** in  
**Keh's Wäsche-Zentrale** zu enorm billigen **Teilzahlung** Preisen alles auf bequeme **Nerostraße 43.**

**Bekanntmachung!**  
Ihnen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit der Gänseauschlüchterei wieder begonnen habe. — Ich empfehle:  
**feinste Mannheimer Stopfgänse** (Fraßgänse), auch einzelne Teile, wie: Gänse- teulen, Rücken, Brust und Gänseflein.  
Gansfett, roh und ausgelassen.  
Feinste Stopflebern bis zu 2 Pfd. schwer, alles rituell geschlachtet.  
Abt. Wurstwaren: Pommerische Gänsebrust, Gänsewurst, Zerbeltwurst, Katalauer Siedewürste etc., alles von ritueller Schlachtung.  
Köchen-; Raib- und Hammelmehlgerei  
Ferdinand Marx, Mainz  
Schusterstraße 64. — Telefon 1348.  
Verjand nach auswärts.

**Trauringe**  
Dukatengold 900 gestempelt  
18 kar. Gold 750  
14 kar. Gold 585  
8 kar. Gold 333 gestempelt  
von 4 G.-M. an das Stück.

**Bok 70 Kirchgasse 70**  
Tel. 6138. 1330

**Tischbestecke aller Art Silber, Alpaka**  
(beste Fabrikate).  
E. Ellenbeck,  
gegenüber Blumenthal, Wiesbaden,  
Kirchgasse 48. 1143

**Didwurz**  
gesunde Ware, ab Bahnhof Wiesbaden-Verl. per Zentner Markt 1.20.  
Bestellungen bei  
Seelbach, Gneiffenstraße 3. Tel. 4108.

**Für Wiederverkäufer!**  
**Echter Schweizer Emmenthaler**  
in ganzen Laiben und im Ausschnitt zum billigsten Tagespreis.  
**G. Jung, Molkereiprodukte**  
Sedanplatz 3. — Telefon 4521.

**Alastor Zigaretten**



Toza ..... 3 1/2  
Perdix ..... 4  
Dschotin ..... 5



# GOLDSCHMIDTS RINDSWÜRSTCHEN

Zweihunddreißigjährige Erfahrung auf dem Gebiete der Würstchenfabrikation  
erstklassiges Material und feinste Gewürze sichern  
den Ruf einer auserlesenen Wurstspezialität und größten Umsatz.  
Täglich zweimal frisch.  
Goldschmidts Wurstfabrik, Faulbrunnenstr. 5. Fernruf 6625.



## Bekanntmachung.

**Beleuchtung der Fahrzeuge während der Dunkelheit.**  
Nachdem jetzt bei der vorgeschrittenen Jahreszeit die Dunkelheit früher eintritt, leidet die Sicherheit des Verkehrs auf den Straßen in erheblichem Maße dadurch, daß Fußwerke, Automobile, Fahrräder trotz der früher einsetzenden Dämmerung nicht ordnungsmäßig beleuchtet werden. Die Folge davon sind häufig Unfälle. Die Polizei wird daher auf diesen Mibstand ihr besonderes Augenmerk richten. Es wird deshalb die Beachtung der bezüglich der Beleuchtung der Fahrzeuge ergangenen Bestimmungen in Erinnerung gebracht.

Jedes Fahrrad muß während der Dunkelheit bis Tagesanbruch und bei starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne mit farblosen Gläsern, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft, versehen sein (§ 2 III der Regierungsverordnung vom 2. Juni 1908 und Artikel 13 der Verkehrsverordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 6. Februar 1923).

Nach § 40 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 müssen Kraftfahrwerke auf öffentlichen Straßen während der Dunkelheit mit einer oben an der linken Seite des Fahrwerks angebrachten, weithin sichtbaren hellbrennenden Laterne versehen sein. Nebelwagen müssen hinten und vorn durch Laternen beleuchtet sein. Personentransportfahrwerke müssen während der gleichen Zeit durch zwei hellbrennende Laternen, welche an beiden Seiten des Wagens angebracht sind, beleuchtet sein. Wenn die Ladung eines Fahrwerks an einer Seite oder an dem hinteren Teil so weit hervorragt, daß vorbefahrende oder entgegenkommende Fuß- oder Vorübergehende in der Dunkelheit dadurch gefährdet werden können, muß dieser Teil der Ladung durch eine Laterne besonders beleuchtet sein.

Ebenso bestimmt Artikel 1 der Verkehrsverordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden, daß an jedem allein fahrenden Fahrwerk während der Dunkelheit bis zum Tagesanbruch ein deutlich sichtbares Licht auf der linken Seite vorn angebracht sein muß.

Soweit landwirtschaftliche Fahrwerke sich auf dem Wege vom Gehöft zum Felde oder vom Felde zum Gehöft befinden, genügt die Beleuchtung mit einer Handlaterne. Das Gleiche gilt für Handwagen. Die gleichen Bestimmungen enthält Artikel 1 der Bekanntmachung des Oberbefehlshabers der französischen Armee vom 13. März 1924.

Ueber die Beleuchtung der Kraftfahrzeuge und Motorräder sind folgende Bestimmungen ergangen: Jeder Kraftwagen muß versehen sein:

Nach eingetretener Dunkelheit und bei starkem Nebel mit mindestens zwei in gleicher Höhe angebrachten, die seitliche Begrenzung des Fahrzeuges anzeigenden, hellbrennenden Laternen mit farblosem Glas, die den Lichtschein derart auf die Fahrbahn werfen, daß diese auf mindestens 20 Meter vor dem Fahrzeug von dem Führer übersehen werden kann. Uebermäßig stark wirkende Scheinwerfer dürfen nicht verwendet werden.

Für Kraftfahrzeuge genügt eine hellbrennende Laterne mit farblosem Glas, ausgenommen, wenn ein Kraftfahrzeug einen Beiwagen auf der linken Seite mitführt. (§ 4 Ziffer 5,6 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 15. März 1923.)

Nach Artikel 1 Ziffer 18 dieser Verordnung sind hintere Kennzeichen bei Dunkelheit und bei starkem Nebel so zu beleuchten, daß sie deutlich erkennbar sind. Beleuchtungsrichtungen dürfen die Kennzeichen von keiner Seite verdecken. Beim Mitfahren von Anhängewagen müssen außer dem vorderen Kennzeichen ein Kennzeichen entweder an der Rückseite des letzten Fahrzeuges oder auf beiden Seitenwänden des Kraftwagens angebracht sein. Im letzteren Falle muß bei Dunkelheit oder starkem Nebel eine Laterne weißes oder gelbes Licht nach hinten werfen. Einer Beleuchtung der hinteren Kennzeichen bedarf es nicht. (§ 5 letzter Absatz a. a. O.) Starkwirkende Scheinwerfer müssen innerhalb geschlossener Ortschaften, ausgenommen bei starkem Nebel, abgedreht werden; ferner da, wo die Sicherheit des Verkehrs es erfordert, insbesondere beim Begegnen mit anderen Fahrzeugen (§ 17 letzter Absatz der Kraftfahrzeugverordnung vom 15. März 1923).

Diese Vorschriften sind auch in der Bekanntmachung des Oberbefehlshabers der französischen Armee vom 13. März 1924 enthalten. Nach dieser Verordnung gilt jedoch noch die Sondervorschrift, daß bei allen Kraftfahrzeugen, die mit einer größeren Geschwindigkeit als 20 Kilometer in der Stunde fahren, die Scheinwerfer eine Reichweite von mindestens 50 Meter haben müssen, und daß zum Zwecke der gegenläufigen Sicherheit die Führer von zwei sich kreuzenden Autos die Scheinwerfer abzuwenden haben.

Die Polizeiverwaltung hat im Interesse der Sicherheit des Verkehrs und der Verhütung von Unfällen die Exekutivbeamten angewiesen, auf die Befolgung dieser Beleuchtungsregeln ganz besonders zu achten und Uebertretungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen. Die Polizeibehörde wird bei Zuwiderhandlungen auf empfindliche Strafen erkennen.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1924.  
Die Polizeiverwaltung.

## Betr. das Anbringen von Klebringen an den Obstbäumen

Die Eigentümer und sonstigen Unterhaltungs-pflichtigen von Obstbäumen in Gärten und Gärten werden auf die in Nr. 31 des städtischen Amtsblatts vom 29. d. M. erneut veröffentlichte einschlägige Feldpolizeiverordnung aufmerksam gemacht, nach der bis spätestens 1. November d. J. an allen Kern- und Steinobstbäumen mit Ausnahme der Spalier- und Zwergobstbäume Klebringe zur Bekämpfung des Frostschadens anzulegen sind.

Unterlassung oder verspätete Ausführung der Arbeit zieht Beitragszahlung nach sich. F346b  
Wiesbaden, den 20. Oktober 1924.  
Der Magistrat — Feldpolizeiamt.

Am 10. November 1924, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, das Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Kapellenstraße 79, groß 5,49 ar, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert. Eigentümer: Eheleute Dr. jur. Eugen Gabriel. F250a  
Wiesbaden, den 23. Oktober 1924.  
Das Amtsgericht, Abt. 8.

Am 3. November 1924, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, das im Grundbuch von Wiesbaden — Jura-Blatt 1082 eingetragene Hausgrundstück behauter Hofraum, Langgasse 41, zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft der Mitigentümer auf Antrag der Ehefrau Peter Bach, Marie, geb. Martin, öffentlich versteigert. F250a  
Wiesbaden, den 23. Oktober 1924.  
Das Amtsgericht, Abt. 8.

## Verwaltungsgebührenordnung in Angelegenheiten der Wohnungszwangsbewirtschaftung.

(Sondergebührenordnung.)  
In den „Städtischen Nachrichten“ Nr. 31 vom 29. Oktober 1924 ist eine vom Preussischen Minister für Volkswohlfahrt erlassene Verwaltungsgebührenordnung in Angelegenheiten der Wohnungszwangsbewirtschaftung veröffentlicht, auf die hierdurch hingewiesen wird. Nach der Verwaltungsgebührenordnung wird künftig für schriftliche Bescheide in Wohnungs- und Mietangelegenheiten, für Erteilung des Ermächtigungsscheines zur Anmietung von Wohnungen, für die Eintragung in die Wohnungsliste usw. eine Gebühr in Höhe von 1 bis 100 Goldmark erhoben. F346b  
Wiesbaden, den 23. Oktober 1924.  
Der Magistrat.

## Kaufmännischer Verein

Einladung zur allgemeinen Mitgliederversammlung.  
Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr  
im Saale der Kasino-Gesellschaft. F377a  
Tagesordnung: Neue Steuerbelastung f. Handel u. Industrie. Drohende Erhöhung d. Gewerbesteuer auf 500%. — Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand

## Deutsche Friedensgesellschaft Ortsgruppe Wiesbaden.

Mitgliederversammlung  
am Mittwoch, 29. Okt., abds. Uhr, im Rest. Bürgerhof, Michaelsberg 28.  
Herr Varrar Freudenstein-Eisenheim spricht über: Der Weltfriedenskongress in Berlin. — Deutschland und der Völkerverbund.  
Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Gäste sind willkommen. F350b  
Der Vorstand.

## Gesundheit ist Leben!

Morgen Mittwoch, den 29. Okt.  
abends 8 Uhr  
in der „Wartburg“, Schwalbacher Straße  
Vortrag

des Geschäftsführers des Aneippbundes Herrn Josef Zug-Bad Wörishofen:  
Sebastian Aneipp's Heil- und Schutzmittel im Lichtbild und 1100 Meter langen Film.

Zur Vorführung gelangen historische Begebenheiten aus dem Leben des verstorbenen großen Heilfürstlers, ferner ein schönes Spiegelbild der heutigen legendären Einrichtungen Wörishofens.  
Eintritt 1 Mark.

Mitglieder erhalten im Vorverkauf bei den Herren Apotheker Rods, Sedanplatz, Alois Kuns, Balkmühlstraße, Aneipphaus, Rheinstraße, Einlaßkarten zu 50 Pf. An der Abendkasse 1 Mk. pro Person.  
Zu recht zahlreichem Besuch dieser hochinteressanten Vorführung ladet ein  
Der Aneipp-Verein Wiesbaden  
E. B. F286

## Prima Winter-Kartoffeln

gelbe Industrie (Rheinheffen)  
haltbare Ware, liefert frei Keller  
zu Tagespreisen.  
Die Ware kann bei mir besichtigt werden.  
Büttner, Gchornhorststraße 34.

## Fortsetzung unserer großen Mobiliar-Versteigerung

am Mittwoch, den 29. Oktober 1924, vormittags 9 1/2 Uhr

## 47 Rheinstraße 47.

- 1 hochherrlich, fläm. Speisezimmer bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, einen Auszugstisch, 6 Lederstühlen u. 1 Standuhr;
- 1 hochelegantes Schlafzimmer bestehend aus: 1 3füßigen Spiegelschrank, 1 2schläf. Bett mit prima Wollmatratze, 1 Waschkommode m. Marmorpl., 2 Nachttischen;
- 1 sehr schönes Nußbaum-Büfett, 1 eichenes Büfett;
- 1 kompl. Mahagoni-Salon;
- 1 sehr schöner Smyrna-Teppich ca. 3x4;
- 1 friesischer Schrank;
- 1 Küchen-Einrichtung;
- 2 photographische Apparate 9/12 mit Komplexverschl., Zeiß, 4/5 u. 6/3;
- 1 Diplomaten-Schreibtisch und andere Schreibtische;
- 1 Bücherstent, flämisch und verschiedene Einzelmöbel, wie: Tische, Stühle, Chaiselongues u. vieles hier nicht Benannte;

- 1 sehr gut. Buchstein-Flügel
- 1 großer Kaffeeschrank u. 2 kleine Kaffeeschränke.

## Zimmermann & Wagnmann

Auktionatoren und Taxatoren  
Telephon 3253. Telephon 2654.  
NB. Wir bitten die geehrten Herrschaften, Aufträge zu unserer nächsten Versteigerung frühzeitig bei uns einzureichen, damit die Gegenstände in unserem schön gelegenen Lokal Rheinstraße 47 zur Auslage gelangen.

Vornehme Damenhüte u. Pelze zu billigen Preisen.  
Kuß  
Rheinstr. 43. Tel. 3873.  
Umarbeiten und Fassonieren nach neuesten Herbst-Modellen.

## Wertvolle Goldmünze

Familienstück, Napoleon I., abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 3fachen Geldwert. Abzuliefern bei „Ala“-Hausstein & Vogler, Wiesbaden, Langgasse 26.

## Geschäftl. Empfehlungen

80 Bl. u. 1. — Pfl. aut. zubereiteter Privat-Mittagsstich. a. Diätische, Michelsberg 1. 2. Ede Langg.

An ff. feinem Privat-Mittagsstich (im Zentr.) können noch einige bell. Herren teilnehmen. A. Verl. 1.75 Mk. Offerten unter G. 187 an den Taabl.-Berlag.

G. Bleichenbach  
Schwalbacher Str. 41  
Tel. 2858  
Bücherrevisor  
Einrichtung  
Films für Bücher  
etc. etc.  
Steuerberatung.

## Buchhalter

empf. sich nach halbe Tage, vorm. von 8-1, a. Beiträgen der Bücher. Sämtl. kaufm. Kenntnisse vorh. Tadellose Zeugnisse u. Referenzen. Off. unter T. 187 an den Taabl.-Bl.

Reparat. Neulack von Licht-, Kraft- u. Telephon-Anlagen billigst. Offerten unter G. 184 an den Taabl.-Berlag.

## Schneiderin

empf. sich im Anfertigen schider Dam.-Gard., auch Mantel u. Jacken, sowie in allen vorkommenden Näharbeiten in u. außer dem Hause, bei billiger Berechnung. Offerten u. G. 183 an den Taabl.-Bl.

Schneiderin nimmt noch Kunden zum Anfert. einf. Kleider u. Blusen an. Näheres im Taabl.-Berlag. Pd

Perfekte Schneiderin hat noch Tage frei. Off. u. U. 188 Taabl.-Berlag.

Schneiderin n. n. Kunden an in und auß. dem Hause. Scheffelstraße 6. G. 1.

Tücht. Hauswäscherin empfiehlt sich. Gneisenaustraße 10. 1 links.

Empfehle mich zum Weihenähen, Flicken und Anfertigen einfacher Kleider auß. dem Hause. Adr. im Taabl.-Berl. Pa

Herrn- u. Damenwäsche wird billig und sorgfältig angefertigt u. ausgeben. Bülowstraße 4.

Herrnwäsche a. Wälschen u. Bügeln wird anen. Drudenstraße 7. 2 links.

Junge laubere Frau empfiehlt sich im W.-sch. und Fuchen. Offert. unt. D. 184 an den Taabl.-Bl.

Wäsche zum Waschen u. Ausbess. auch außer dem Hause, w. ang. Frau Schermulz, Fachstraße 20. D. B.

## Unterricht

Französisch  
ert. Französ. Univ. Paris. Eins.-Unterr. od. Cercle. Off. u. P. 132 Taabl.-Bl.

American young lady teaches English. Interview 7-8. Sonnenberger Str. 30. Zimmer 18.

Wer erteilt einem Schüler täglich 1 Stunde Nachhilfe-Unterr. ? Off. m. Preisangabe erbeten unt. G. 186 an Taabl.-Berl.

Verloren \* Gefunden  
Verloren: Lorgnon im Etui. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Portier im  
Rastauer Hof.  
Seidenstrickstoff  
Sonntag Kaiser-Friedr. Ring verl. Weid. 3317 telefonisch erbeten.

# Die Steppdecke Die Daunendecke Die Schlafdecke

Als Spezialität des  
**Wiesbadener Bettfedernhauses und Bettfabrik**

Mauergasse 8 u. 15.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Sonder-Angebot:

**Satin-Steppdecke** 15.75  
doppelseitig Satin mit Halbwoollfüllung

**Satin-Steppdecke** 25.—  
doppelseitig Satin und Wollfüllung

**Ia Satin-Steppdecke** 40.—  
handgenäht mit weißer Schafswolle

**Daunendecke**, garantiert daunendicht, mit la 85.—  
weißen Gansedaunen, keine grauen Entendaunen, nur

— Kinderwagendecken —

Anfertigung von Steppdecken in allen Farben.

Schlafdecken, I. Qualitäten, Baumwolle, Halbwole u. Wolle.  
Jarquarddecken 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 7.—, 8.—,  
9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 15.—, 18.—, 20.—, 22.— usw.

**Riesenauswahl!**

**Riesen billige Preise!**

Restaurant Turnverein „Eintracht“  
Hellmundstr. 25.

Mittwoch:

## Metzelsuppe



NB. Für Unterhaltung ist gesorgt.

Restaurant „Berkeo“  
Kloppstockstraße 21.

Heute abend: Weißfleisch u.  
Bratwurst mit Kraut.

Mittwoch:

## Schlachtfest!



Gasthaus „Zum Falken“  
13 Bahnhofstraße 13.

Morgen Mittwoch:

## Großes Schlachtfest



wozu freundl. einladet  
Johann Henz.

**Achtung! Achtung!**

## Billiges Hammelfleisch

per Pfund 60 u. 80 Pf.

## Mehlgerei Keller

Grabenstraße 30.

## Argent. Mastochsenfleisch

erstklassig, 60 und 66 Pf.

Frisch geschlacht. Ochsenfleisch 90 Pf.

Mehlgerei Straub, Bertramstraße 17.

## Sonder-Angebot von Rein-Aluminium

Kochtöpfe mit Deckel, mittelschw., Satz, 19.50 Mk.

Kochtöpfe m. Deckel, mittelschw. unbord., Satz, 14—24 cm, 23.50 Mk.

Wasserkessel in großer Auswahl 3 Ltr. 4.80, 4 Ltr. 5.70 Mk.

Löffelbleche, Durchschläge, Bratpfannen, Schüsseln zu besonders günstigen Preisen.

Koch & Reininger, Nerostr. 2, 2. Et. Kein Laden, daher bill. Preise.

Gelegenheitsposten

## Westen

Damen - Strickleidern  
Kinder - Kleidchen  
Knaben - Anzügen  
zu Raumend billigen Preisen.

Strickerei Wlhans  
Bleichstraße 27.

Tisch- u. Divandeden

Felle  
in schöner Auswahl zu  
besonders günst. Preisen.  
Wagner, Rheinstr. 79.

Dickwurz  
gentnerweise abgegeben  
Wellrißstraße 18

## Damenhüte!

Neuanfert., Modernisieren  
u. Garnieren. Billige Be-  
rechnung.

Marta Götter  
Modistin,  
61 Adlerstraße 61.

## Verchiedenes

Suche Vertretungen

von 12 Firmen zu über-  
nehmen. Offerten unter  
N. 176 an den Tagbl.-Berl.

Möbel- u.  
Rechenwerdienst

Kennen Sie mir  
Hüros od. Reimate,  
die Schreibmaschinen  
(fabr. Marke, fabri-  
neu, mit Gar.) Preis  
u. Zahlungsbed. kon-  
turrenzlos. laufen.  
Off. S. 185 Tagbl.-B.

## Junger Geiger

Sucht guten Klavierspieler  
zu gemeinsamen Spielen  
für Tanz u. sonst. Unter-  
nehmen. Off. u. S. 197  
an den Tagbl.-Berl.

## Welcher Expeditur

kann einige Möbel von  
Hannover nach Wies-  
baden mitnehmen? Off.  
u. R. 188 an Tagbl.-B.

Gebild. Fräulein

28 J. alt, imp. Leukere,  
häusl. m. d. m. einf.  
kompl. Ausstattung. Sucht  
mangels Gelegen. durch  
Heirat hierdurch soliden  
Lebensgefährten. Off. u.  
T. 185 Tagbl.-Berl.

# Ratskeller - Restaurant

Am Schloßplatz. — Telephon 6313.

## Spezial-Ausverkauf der Pschorrbrauerei München

Spezialgericht täglich von 12 u. 6 Uhr ab:

Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln

**Großer Mittagstisch** von 12—3 Uhr.

Mittwoch, den 29. Oktober, Anfang 7 Uhr:

## Großer Pschorrbräu-Bierabend

Von 6 Uhr ab:

Eisbein mit Erbsenpüree u. Sauerkraut,  
Querrippe, Meerrettichsauce u. Kartoffeln,  
Weißfleisch mit Sauerkraut u. Erbsenpüree,  
Rahm-Koteletts mit Kartoffelklößen,  
Gänsebraten mit Klößen u. Rotkraut,  
Wildschwein-Roulade, Sauce Cumberland,  
Frischer Schweine-Schinken à la Jardinière,

**Frikassee von Huhn** auf Berliner Art.

Als Spezialwein (nur an diesem Tage):

Mk. 2.— **1922er Hallgartener Kies** Mk. 2.—

(Kreszenz Vereinigte Weingutsbesitzer).

# Hausfrauen! Kaufet nur die



— versehen mit obiger Marke —

## Es ist das Beste vom Besten!!

Täglich frisch gepackt in 1/2-Pfd.-Paketen.

Es ist das Beste vom Besten!!

Es ist das Beste vom Besten!!

# Spiele

Kl. Burgstraße 1.



## Wiegel & Co.

Kl. Burgstraße 1.

1335



Ein  
**gewisser Wohlstand**

kann nur durch Sparen erreicht werden. Darum benützet fleißig die



**Sparkasse der  
Wiesbadener Bank**

für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H.

**Friedrichstraße 20. Friedrichstraße 20.**

F281a

**Jay's**

echte  
**Sodener  
Mineral-  
Pastillen**

Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Überall erhältlich.

Wasser-Verband der Gemeindeheilquellen durch die  
Brunnenverwaltung Bad Soden a. L., G. m. b. H. F118

Statt Karten.

**Elisabeth Goetz  
Hermann Höppli**  
Verlobte.

Wiesbaden, 28. Oktober 1924.  
Kais.-Friedr.-Ring 66.  
Sonntag, 2. November, zu Hause.

Statt Karten.

Da es unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken,  
die uns mit Glückwünschen, Blumenpenden und  
durch Überreichung von Geschenken anlässlich  
unserer Vermählung geehrt haben, so sehen wir  
uns veranlaßt, auf diesem Wege hiermit allen  
den herzlichsten Dank auszusprechen.

Ganz besonders danken wir dem Vorstände  
des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ 1846,  
dem Sängerkorps des Turn- u. Sportvereins „Ein-  
tracht“ 1846, dem Quartettverein Wiesbaden,  
dem Männergesangsverein „Eintracht“ Jgstadt,  
dem Männergesangsverein Bierstadt und der  
Musikkapelle Wiesbaden.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1924.

Emil Körner u. Frau, Gneisenaustr. 20.

Für die vielen Geschenke, Blumen-  
spenden und Glückwünsche zu unserer

**Silber-Hochzeit**

sagen wir allen Verwandten, Freunden  
u. Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Phil. Klippel u. Frau  
Herderstraße 33.

**Die Sparkasse**  
der  
**Vereinsbank Wiesbaden**

E. G. m. b. H.

Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 7**  
nimmt von jedermann Spareinlagen in jeder Höhe an und **garantiert**  
die Wertbeständigkeit.

**Zeitgemäße tägliche Verzinsung**

**Ausgabe von Heim-Sparkassenbüchern**

Verwahrung von Sparkassenbüchern

— Auf Wunsch geheimes Merkwort —

Einziehung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen.

Zweigstellen } **Dotzheim, Obergasse Nr. 17**  
                  } **Erbenheim, Frankfurter Straße Nr. 12b.**

Kassenstunden: Vormittags von 8—12 $\frac{1}{2}$  Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

F328

Gestern entschlief nach kurzem schweren Leiden mein innig-  
geliebter Gatte, mein einziger Bruder, unser herzensguter Schwager  
und treuer Onkel

**Karl Crecelius**

im Alter von beinahe 43 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Franziska Crecelius, geb. Bisinger**  
nebst Angehörigen.

Lothringer Straße 29.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von  
der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am Sonntag, den 26. Oktober 1924, abends 10 Uhr,  
verschied nach kurzem Krankenlager ganz plötzlich und uner-  
wartet meine liebe Frau, unsere treuversorgende Mutter, unsere  
liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Emmy Schmidt**

geb. Hartmann

im 48. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Schmidt, Abt. Direktor der Kass. Landesbank.**  
**Karl Schmidt**  
**Emma Schmidt.**

Wiesbaden, den 27. Oktober 1924.

Bestandstraße 20.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. Oktober, nachmittags  
3 $\frac{1}{2}$  Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

**Hüte und Pelze**  
werden gut und billig  
aufgearbeitet.

Sittenthaler  
Klosterstraße 4, 1  
Gewächshäuser  
zum Wasern, Bd. 8 Wis-  
Neudorfer Straße 8.

**Standesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.**

Am 25. Okt.: Ehefrau  
Eva Jung, geb. Krich-  
baum, 65 J. 26.: Ehefrau  
Frieda Rebbold, geborene  
Boyt, 60 J. Ehefrau  
Emilie Schmidt, geborene  
Hartmann, 47 J. Witwe  
Katharina Defort, geb.  
Kobach, 56 Jahre. 27.:  
Garagemeister Karl Cre-  
celius, 42 J.

**Kistenzettell**

mit verschiedenen Aufdrucken

stets vorrätig

**L. Schellenberg'sche**

**Buchdruckerei**

Topfmarkt 7/7a, Fernruf 8880-82



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute  
nachmittag 2 Uhr meine liebe gute Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Frau Katharina Deforth**

verw. Junf, geb. Kobach

nach langem schweren Leiden zu sich in die  
Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

**Familie Friedrich Junf.**

Wiesbaden, den 26. Oktober 1924.

Rettelbeckstraße 22.

Die heil. Seelenmesse findet Mittwoch, den  
29. Oktober, vorm. 8 Uhr in der St. Elisabeth-  
Kirche statt. — Beerdigung nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
auf dem Südfriedhof.

Heute vormittag 11 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief sanft nach langem schweren  
Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,  
Schwoger und Onkel

**Herr Friseur Josef Lorenz**

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Georg Lorenz u. Frau, Josef, geb. Grünhale,**  
**Georg Gauss u. Frau, Emmy, geb. Lorenz,**  
**Josef Lorenz u. Frau, Maria, geb. Gemeinder**  
und 4 Enkelkinder.

Wiesbaden, den 27. Okt. 1924.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 30. Oktober, vor-  
mittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Südfriedhofe statt. — Kranzpenden im Sinne  
des Verstorbenen dankend verbeten.

Plötzlich und unerwartet verschied am 26. Oktober 1924 nach  
einem Leben treuester Pflichterfüllung unsere innigstgeliebte Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin,  
Tante und Großtante

**Frau Wilhelmine Schleucher**

geb. Schaum

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Auguste von Hornhardt, geb. Schleucher.**

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 28. Oktober 1924.

Die Einäscherung findet Donnerstag, den 30. Oktober 1924,  
vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

**Todes-Anzeige.**

Gestern nacht starb plötzlich infolge Herzschlages  
mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwieger-  
vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Friedrich Schlegel**

Stationsmeister a. D.

im Alter von 61 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Biebrich (Waldstr.), Schlierstein, Oberstein, Berlin,  
Leipzig, Gerstungen, den 28. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Oktober 1924, nach-  
mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Biebricher Friedhofes  
aus statt.